B. B. Bl. 10/9. 1933

# Stadt Bocholt.

Sonntag, den 10. September 1933.

## Bocholter Silhouetten.

Von A. J. Jacobs.

### 7. Das Kriegerdenkmal.

Ich kam einmal von ohngefähr gegangen
Zum Markt, just aus der Königsstraße her,
Da sah ich — o wie staunt ich sehr —
Ein neues Bildwerk vor dem Rathaus prangen.

Ein Kriegerbildnis war es hoch und hehr,
Zu dessen Füßen Wölfe wütend rangen
Wohl um ein Lamm, das gierig sie verschlangen,
Es bäumte auf in aussichtsloser Wehr.

Und auf dem Sockel stund' in engen Zeilen
Gar viele, viele Namen, wohlgereiht,
Da reichte schier der Platz für alle kaum.

Verwundert wollt' ich eben näher eilen,
Da schwand's mir aus den Augen nebelweit,
Ach Gott, es war ja alles nur ein Traum . . .

*

### 8. Markt.

Wie sich da die Menschen drängen
Um die Stände hin und her,
Wohlgefüllt stehn Korb und Kisten,
Früchte reizen, duftig, schwer.
Und der Händler laute Stimme
Rufet hallend das Gebot.
Doch das Riesenheer der Masse,
Gramgefurcht und klein vor Not
Läßt sich davon nicht betören.
Und man sichtet, sucht und wählt,
Jeder schachert um den Pfennig,
Eben weil der Pfennig fehlt.

## Sonderzug zum Westfalentag.

§ Zu dem am Samstag, dem 16., und Sonntag, dem 17. September, in Münster stattfindenden diesjährigen Westfalentag verkehrt wie von andern Städten so auch von Bocholt aus ein Sonderzug. Der Zug fährt am Samstag um 7,56 Uhr ab Bocholt, 8.09 Uhr ab Rhede, 8,20 Uhr ab Rhedebrügge, 8.33 Uhr ab Borken und hält dann nicht mehr bis Münster, wo er um 10,22 Uhr eintrifft. Die Rückfahrt erfolgt am Sonntagabend um 20,17 Uhr Der Zug trifft um 21,59 Uhr in Borken, um 22.10 Uhr in Rhedebrügge, um 22,21 Uhr in Rhede und um 22.30 Uhr in Bocholt ein. Der Fahrpreis beträgt ab Bocholt 1,90 ℳ, ab Rhede 1.80 ℳ, ab Rhedebrügge 1.60 ℳ und ab Borken 1,50 ℳ.

## Wann fällt Regen?

**Nur 29,2 Millimeter Regen im August.**

bo. Der Monat August bescherte dem Landwirt ein Erntewetter wie er es besser wohl nicht wünschen konnte. 21 Sonnentage im wahren Sinne des Wortes. Regen fiel an 10 Tagen, meist Spritzer, nur an zwei Tagen fiel ausgiebiger Regen; insgesamt 29.2 Millimeter. Mit Gewittern, wie sie allgemein im August auf dem Tagesprogramm stehen, blieben wir verschont. — Jetzt aber schaut der Landwirt betrübt zum Himmel, ob Regenwolken auftauchen. Der Erdboden ist vollständig ausgedörrt. Salat ist kaum zu bekommen, statt auf den Mittagstisch wandern die Köpfe auf den Komposthaufen. An Niederschlägen muß der September 9 Prozent der Jahresmenge bieten (das sind etwa 54 Millimeter). Der diesjährige September „macht" beständig in Schönwetter. Nennenswerte Verschiebungen in der Luftformation sind zurzeit nicht zu erkennen. Es ist damit zu rechnen, daß beim anhaltenden Ostwind in den nächsten Nächten leichter Reif fallen wird. Aber Regen . . . zur Kirmes?

## Adolf-Hitler-Gedenkmünze.

**„Gedenkmünze zur deutschen Schicksalswende"**

×Unter dem Losungswort „Zum Jahre der deutschen Schicksalswende" haben die Bayerische und die Preußische Staatsmünze zu Ehren des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler eine kunstvoll gestaltete Gedenkmünze ausgeprägt, die in diesen Tagen der Oeffentlichkeit übergeben worden ist. Dieses, von Professor Oskar Glöckler, Obersturmbannführer und Sportreferent bei der Gruppe Berlin-Brandenburg, entworfene Gedenkstück, welches erfreulicherweise eine deutsche Beschriftung aufweist, enthält auf der Vorderseite ein hervorragend gelungenes Bildnis des Führers und Kanzlers, das sein charakteristisches Profil in seltener Klarheit und Schärfe zum Ausdruck bringt. Die Rückseite dieser aktuellen und wertvollen Sonderprägung ist der nationalen Einigung und Erhebung des deutschen Volkes gewidmet; sie zeigt in sinnbildlicher Form das kraftvolle Aufsteigen des alten preußischen Adlers, der sich seiner Fesseln entledigt und so gleichsam das ganze deutsche Volk zum freiheitlichen Aufbruche mahnt. Der von der Reichsleitung der NSDAP. genehmigte Vertrieb dieser Gedenkmünze, die in Fünfmarkstückgröße, Silber zu RM. 6.—, in Bronce zu RM. 3.— einschließlich eines Etuis abgegeben wird, erfolgt durch die meisten Banken, Spar- und Darlehnskassen sowie Staatl. Lotterie-Einnahmestellen des Reiches; sie kann auch unmittelbar von der Hauptvertriebsstelle, dem Bankhaus Joh. Witzig & Co., München, bezogen werden, welche für alle Stellen auch Werbematerial kostenlos zur Verfügung hält. Möge diese wertvolle Ausgabe eine weitestgehende Verbreitung im deutschen Volke finden, zumal ihr Reinertrag auch mit dazu beitragen soll, den mannigfachen vaterländischen Aufgaben unserer Zeit zu dienen.

## Anschließen oder auflösen!

**Schaffung eines einheitlichen Deutschen Sängerbundes.**

Der Obmann des Musikausschusses des Deutschen Sängerbundes, Dr. h. c. Robert Laugs (Kassel), führte am vergangenen Sonntag gelegentlich eines Wertungssingens in Wiehlmünden (Oberbergischer Kreis) über die Stellung der Reichsregierung zum Deutschen Sängerbund und zur deutschen Sängerbewegung aus, daß es in Zukunft nur einen großen, alles umfassenden Deutschen Sängerbund geben werde, in dem auch die Kirchenchöre und die Gemischten Chöre eingegliedert werden. Auch der Westdeutsche Chorverband wird sich auflösen und dem D. S. B. anschließen müssen. Mit seiner Mitgliederzahl von 700 000 würde der D. S. B. die Führung des gesamten Chorwesens im neuen Deutschland übernehmen. Es wäre in Zukunft unvorstellbar, daß jeder Wirt seinen Gesangverein hat und daß jeder, der sich dazu berufen fühlt, einen Gesangverein gründet. Für die bestehenden „wilden", d. h. nichtorganisierten Gesangvereine gäbe es nur eines: entweder anschließen oder auflösen. Die Neuorganisation des deutschen Chorwesens werde in Kürze durchgeführt werden.

*

### Neuer Führer im Westfälischen Sängerbund.

Der Führer des Deutschen Sängerbundes hat auf Vorschlag des neuen Gauvorstandes des Dortmunder Sängergaues und des Kampfbundes für deutsche Kultur den Oberbürgermeister Malzbender (Dotmund) zum neuen Führer des Westfälischen Sängerbundes ernannt. Der gesamte bisherige westfälische Sängerbundes-Vorstand ist seiner Aemter mit sofortiger Wirkung enthoben worden. Die Geschäftsführung wird bis zur endgültigen Einberufung des neuen Bundesvorstandes vom Kampfbundleiter Dr. Marquardt übernommen. Die Mitgliedsvereine des Westfälisch. Sängerbundes werden gebeten, Zuschriften künftig an den Westfälisch. Sängerbund Dortmund (Stadthaus) zu richten.

## Drei geschäftsoffene Sonntage vor Weihnachten.

Durch einen Erlaß des preußischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit vom 4. August ist die Freigabe der Ausnahmesonntage vor Weihnachten für das Jahr 1933 geregelt worden. Entsprechend der von Preußen bereits im vorigen Jahre angekündigten Durchführung der damals geplanten, aber nicht zustandegekommenen reichsrechtlichen Regelung der Ausnahmesonntage werden auch in diesem Jahre die zwischen dem 8. und 24. Dezember liegenden Sonntage freigegeben. Die Einzelhandelsgeschäfte dürfen daher in diesem Jahre an drei Sonntagen vor Weihnachten, nämlich dem 10., 17. und 25. Dezember geöffnet sein.

Da in diesem Jahre der Silvestertag auf einen Sonntag fällt, war von denjenigen Branchen des Einzelhandels, die an dem Verkauf am Silvestertage besonders interessiert sind, der Wunsch geäußert worden, eine Möglichkeit zu schaffen, durch Austausch gegen einen der drei Ausnahmesonntage den Verkauf am Silvestersonntag zu gestatten. Der preußische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat nun entsprechend dem Antrage für einzelne oder mehrere Geschäftszweige an Stelle eines der Sonntage vor Weihnachten der 31. Dezember für den Verkauf freigegeben wird. Ein etwaiger Austausch eines Verkaufssonntages vor Weihnachten gegen den Silvestersonntag soll nach örtlichen Gesichtspunkten beurteilt und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wünsche des Einzelhandels entschieden werden. Ein derartiger Austausch kommt natürlich nur für einzelne oder mehrere Branchen, nicht aber für einzelne Geschäfte in Frage. Ebenso hat der preußische Minister für zulässig erklärt, in Gegenden, in denen der Sonntag vor Nikolaus eine besondere Bedeutung besitzt, auf Antrag einen Austausch eines der drei Sonntage vor Weihnachten gegen den Sonntag vor Nikolaus vorzunehmen.

## Der neue deutsche Tanz.

**Tagung der rheinischen Tanzlehrer.**

Der deutsche Berufstanzlehrer ist durch die Bildung der Reichsfachschaft deutscher Tanzlehrer, der auch die Tanzschule Laaths-Potthoff angehört, innerhalb des Nationalsozialistischen Lehrerbundes in den ständigen Aufbau unseres neuen Staates eingegliedert worden. Führer der Landesfachschaft „Rheinland" ist der Tanzlehrer Karl Schäfer jun., Köln. Am 1. Sept. tagten die Tanzlehrer der Landesfachschaft im Hochzeitssaal der Bürgergesellschaft. Eine Entschließung wurde der Reichsleitung der NSDAP., Abteilung Volksbildung, übermittelt, die von 80 Tanzlehrern unterzeichnet war. In dieser Entschließung wurde die

**„Original Deutsche Schule des Tanzes",**

die der Kollege Schrimpf vorgetragen hat, anerkannt. Die Tanzlehrer, die im Rahmen der Volkserziehung ihre erste Pflicht darin sehen, den deutschen Tanz dem Volke zu vermitteln, wünschen in einen Geistesverband zusammengeschlossen zu werden.

Die fremdländischen Tänze, die jahrelang das Parkett beherrscht haben, werden künftig nicht mehr vorgeführt, weil sie nicht mit der Volkserziehung in unserem nationalsozialistischen Staat in Einklang zu bringen sind.

**Die Tanzkarte des kommenden Winters**

wird demnach ein anderes Aussehen haben, als in den Vorjahren. So sieht das neue Tanzprogramm aus:

a) Allgemein- und Rundtänze: Marschtanz, Walzer (alter und neue Form), langsamer Walzer, Rheinländer (neue Form), Wechselschrittler, Galopp;
b) Figuren- und Gesellschaftstänze: Begrüßungsreigen, Friedrichshainer, Gleitschritt, Deutscher Achter.

Die Allgemein- und Rundtänze sind der bisherigen Form, so weit dies möglich, angepaßt. Im Gegensatz zu den bisherigen Tänzen entsteht jedoch ein einheitliches Gesamtbild. Die Schrittführung ist eine gleitende und ruhige. Die neugestalteten Figurentänze mit ihren Reigen- und Gruppenaufstellungen sollen die in den letzten Jahren so sehr vernachlässigten Gesellschaftsformen wieder neu beleben helfen. Sie sollen zum Höhepunkt der Tanzveranstaltungen werden. Auf der Tagung wurden von den Tanzlehrern die neuen Formen vorgeführt.

## Die leitenden Angestellten in der Rechtsfront erfaßt.

× Seitens des Presseamtes der Vela, Reichsverband der Wirtschaftsleiter, wird folgende Klarstellung hinsichtlich der ständischen Zugehörigkeit der leitenden Angestellten veröffentlicht: Das Erfordernis, wonach alle schaffenden deutschen Volksgenossen einem nationalsozialistischen ständischen Verband angehören sollen, ist hinsichtlich der leitenden Angestellten durch Zugehörigkeit zur Vela erfüllt. Durch Bestätigung des obersten Führers, des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler vom 20. Mai 1933 ist die Vela als Reichsverband der leitenden Angestellten der volkswirtschaftlichen Gruppe in der Rechtsfront (Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen, NSDAP.), die unter Führung des Herrn Reichsjustizkommissars Staatsministers Dr. H. Frank II steht, eingegliedert und reichs- und parteiamtlich anerkannt worden. Gemäß Anordnung des Führers der Rechtsfront, Herrn Reichsjustizkommissar Dr. Frank II vom 26. 7. 1933 (Völkischer Beobachter vom 1. 8. 1933) besteht für die leitenden Angestellten keine Verpflichtung, außer der Rechtsfront irgendeiner Fachorganisation anzugehören, beizutreten oder in ihr zu verbleiben. Es wird in der Anordnung ausdrücklich betont: Diese Regelung ist endgültig und wirksam für das gesamte Reichsgebiet. Diese Anordnung hat der Führer der Rechtsfront, Dr. Frank II, in seiner Eigenschaft als Leiter der Rechtsabteilung der NSDAP., d. h. als Reichsleiter in der nationalsozialistischen Bewegung getroffen. Er ist somit im Rahmen seines Gebietes, des Rechtsgebietes innerhalb der Partei, allein maßgebend und nur dem Führer der NSDAP. und des gesamten deutschen Volkes verantwortlich. Somit ist das Organisationsverhältnis der Vela sowohl als auch die Frage der Verbandsmitgliedschaft der leitenden Angestellten im Sinne der Zugehörigkeit zur Rechtsfront einwandfrei geklärt.

= **Die Geschäftsräume der Steuerabteilung** der Stadt Bocholt bleiben wegen dringender Arbeiten vom 11. bis 13. September einschließlich für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

§ **Der erste S. A.-Mann in Uniform heiratete** gestern in der Liebfrauenkirche. Es handelt sich um den S. A.-Mann Wienand vom Sturm 2, Trupp 1. Etwa 30 Truppkameraden bildeten vor dem Eingang der Kirche an der Wesemannstraße Spalier, als das junge Ehepaar die Kirche verließ.

§ **Ein Radler stürzte** gestern vormittag in der Rebenstraße mit seinem Fahrrad derart, daß er eine stark blutende Kopfwunde erlitt. Der Unfall entstand, als der Radler wenden wollte.

§ **Der Reifen platzte.** Einem Personenauto, das in Richtung Werth fuhr, platzte ein Hinterreifen. Es geriet ins Schwanken und fuhr in den Straßengraben der Werther Chaussee. Ein Insasse zog sich Hautabschürfungen am Kopf zu. Nach halbstündigem Aufenthalt konnte der Wagen die Fahrt wieder fortsetzen.

**Kath. Deutscher Frauenbund.** Der neue Nähkursus beginnt am Dienstag, dem 19. September, abends 8 Uhr, im Nähsaal des alten Gymnasiums. Anmeldungen nimmt noch entgegen Frau Wilh. Teuwsen (Neustraße).

= **Vom Westfälischen Bauernverein.** Der Justitiar des Westfälischen Bauernvereins, Herr Dr. Reineke, wird am 21. September ds. Js. auf den Geschäftsstellen Bocholt und Borken des Westfälisch. Bauernvereins anwesend sein. Die Sprechstunend für Borken sind von vormittags 9 bis 12 Uhr und für Bocholt ab nachmittags 2 Uhr. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Justitiar am 13. September, wie vorgesehen war, nicht in Bocholt und Borken anwesend ist.

**Konferenz der Schulleiter.** Wie uns der Herr Schulrat in Borken mitteilt, findet am Montag, dem 11. ds. Mts., nachmittags 3.30 Uhr, in der Langenbergschule in Bocholt eine Konferenz für die Schulleiter, die ersten und alleinstehenden Lehrer der Stadt Bocholt und des westlichen Kreisteiles statt.

# Ehre, dem Ehre gebührt!

## Goldene Hochzeit des Kommerzienrats von Velsen.

§ Bocholt, 10. Sept.

Am 20. ds. Mts. kann der einzige noch lebende Ehrenbürger der Stadt Bocholt, Kommerzienrat Max von Velsen, seine goldene Hochzeit begehen. Vor 50 Jahren schloß er mit Maria geb. Urbach, die einer Bocholter Fabrikantenfamilie entstammt, den Bund für das Leben. Der Jubilar wurde am 31. Januar 1854 in Neuß geboren; er steht also im 80. Lebensjahre und erfreut sich in Anbetracht seines hohen Alters noch einer guten körperlichen und geistigen Rüstigkeit. Die Jubelbraut ist 72 Jahre alt und ebenfalls noch sehr rüstig.

Herr von Velsen hat nicht nur als Fabrikant seinen Mann gestanden, sondern sich auch um das Wohl der Allgemeinheit die größten Verdienste erworben. Dies geht eindeutig aus der Tatsache hervor, daß die Stadt Bocholt gelegentlich der Siebenhundertjahrfeier ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannte. Im Ehrenbürgerbrief heißt es u. a., daß „die Stadt Bocholt dankbar der vielen Verdienste gedenkt, die der Fabrikbesitzer Kommerzienrat Max von Velsen in langjähriger vielseitiger Tätigkeit sich für das Wohl der Stadt erworben hat".

Als Mitbegründer der Spinnerei von Velsen & Co. erwarb er sich in den Kreisen der hiesigen Industrie bald großes Ansehen und wurde u. a. Mitglied der Handelskammer, des Provinzialeisenbahnrates und der Stadtverordnetenversammlung, der er vom Jahre 1892 bis 1919 angehörte. In zahlreichen Ausschüssen und Deputationen stellte er sein reiches Wissen und seine große Erfahrung gern zur Verfügung und wirkte in besonderer Weise bei der Uebernahme der Gasanstalt, beim Bau des Elektrizitätswerkes und des Wasserwerkes mit.

Ganz besonders seien die Verdienste erwähnt, die er sich um die Freiwillige Sanitätskolonne und um die Städtische Freiwillige Feuerwehr erworben hat. Die Sanitätskolonne ernannte ihn, nachdem er lange Jahre ihr Vorsitzender gewesen war, zum Ehrenvorsitzenden und die Feuerwehr ernannte ihn zum Ehrenbranddirektor, als er wegen seines vorgerückten Alters den Posten des Branddirektors niederlegte. Kommerzienrat von Velsen ist ferner Mitbegründer des Bocholter Bauvereins, dessen Aufsichtsrat er seit Gründung (1898) angehörte. Er hat dem Verein stets regstes Interesse gewidmet und sozusagen auf keiner Versammlung bis in die jüngste Zeit hinein gefehlt. Seine Verdienste um das Kriegervereinswesen wurden dadurch gewürdigt, daß er zum Ehrenvorsitzenden des Kreiskriegerverbandes Bocholt ernannt wurde.

So hat denn der Jubilar, der wegen seines einfachen und schlichten Wesens und seiner kraftvollen Persönlichkeit in allen Schichten der Bevölkerung geachtet ist und zu den bekanntesten Persönlichkeiten Bocholts zählt, für das Wohl der Allgemeinheit eine Tätigkeit entfaltet, die Bewunderung auslöst und die ganze Bürgerschaft zur Dankbarkeit verpflichtet. Die Ernennung zum Ehrenbürger, die höchste Ehre, die eine Stadt zu vergeben hat, ist darum durchaus verdient gewesen. Wir aber machen uns schon jetzt zum Sprachrohr der ganzen Stadt und sprechen unserm Ehrenbürger und seiner Gemahlin zum bevorstehenden Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche aus. Auf viele Jahre.

# Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34.

Das „Winterhilfswerk" ist ein großzügiges Hilfsunternehmen zur Unterstützung der notleidenden deutschen Volksgenossen, das sowohl von der Reichsregierung wie vom gesamten deutschen Volk getragen wird. Mit der Leitung ist das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda betraut worden.

Unter dem Motto: „Kampf gegen Hunger und Kälte" wird auf dem schnellsten Wege unter Einsatz aller infrage kommenden Organisationen, sowie der staatlichen und kommunalen Behörden eine Aktion eingeleitet werden, die in erster Linie dazu dient, die Not breitester Schichten des Volkes, zu lindern, darüber hinaus aber geeignet ist, den Gemeinschaftssinn des Deutschen Volkes weitgehendst zu fördern.

**Im kommenden Winter soll kein deutscher Volksgenosse hungern und frieren.**

Das Reichsgebiet ist in Patengebiete und Notgebiete eingeteilt. Jedem Notgebiet ist ein Patengebiet zugewiesen. Wir hier im Westen des Reichs sind naturgemäß mit unseren hohen Erwerbslosenziffern in erster Linie Notgebiet, als Land der Kohle aber auch Patengebiet für andere Bezirks unseres Vaterlandes.

In den weiten, vornehmlich Landwirtschaft treibenden Provinzen wird der Bauer einen Teil seiner Ernte zu Verfügung stellen, der Waldbesitzer wird das Einschlagen von Brennholz, vornehmlich aber das Sammeln von Leseholz gestatten. Der Torfstecher wird einen Mehrstich von Torf für seine notleidenden Volksgenossen vornehmen. Soweit mit diesen Maßnahmen besondere Arbeitsleistungen verbunden sind, wird der Freiwillige Arbeitsdienst einspringen. Er wird also beispielsweise das Schlagen und Sammeln des Holzes, das Stechen des Torfes besorgen. Er wird das Sammelgut zu den Bahnhöfen bringen und verladen. Wo noch kein freiwilliger Arbeitsdienst besteht, werden die Erwerbslosen im Interesse ihrer Schicksalsgenossen in den Großstädten diese Arbeit übernehmen. Die Reichsbahn wird das Sammelgut frachtfrei an die Bestimmungsorte befördern, wo wiederum die weitverzweigte Organisation des Winterhilfswerkes für die Verteilung an die Bedürftigen sorgen wird. Ueber die Organisation der Sammlung und Verteilung der Güter wird später noch eingehend berichtet werden. Sie ist ähnlich der mustergültigen Organisation der NSDAP. aufgebaut und erfaßt jeden Häuserblock und jede Straßenseite. Sie gibt dafür die Gewähr, daß jeder Notleidende, auch die sogenannten verschämten Armen erfaßt werden und daß andererseits Nichtbedürftige mit Sicherheit ausgeschaltet werden.

Die oben genannten Maßnahmen zur Linderung der Not sind nur ein Ausschnitt aus dem gewaltigen Hilfswerk. Sie sollen nur ein Bild geben des Gedankten, sie sollen zeigen, wie alle Volksgenossen wetteifern werden, sich mit ihren notleidenden Brüdern verbunden zu zeigen und wahren Sozialismus der Tat zu zeigen.

**Diesen Sozialismus der Tat in die Herzen aller zu tragen, wird die Aufgabe einer gewaltigen Propagandawelle sein, die durch die Presse, den Rundfunk, das Theater und das Kino bis ins letzte Dorf getragen werden wird.**

(Fortsetzung folgt).

*

## Aufruf zur Winterhilfe 1933/34.

Der Reichskanzler Adolf Hitler hat gemäß Verfügung vom 3. 5. 1933 die NS-Volkswohlfahrt E. V. als Organisation für das Reich anerkannt, die zuständig für alle Fragen der Volkswohlfahrt und der Fürsorge ist. Als nationalsozialistische Organisation ist diese führend für das ihr zugewiesene Gebiet. Die Organisation ist im Aufbau begriffen; die Kreis- und Ortsgruppen werden in den nächsten Tagen gegründet. Für den Kreis Rees ist als Amtswalterin Schwester Julie Beutel bestimmt worden. Eine der Hauptaufgaben für die nächste Zukunft ist die Durchführung der Winterhilfe

Nach den Worten des Führers soll im kommenden Winter niemand hungern und frieren. Wir rufen daher schon jetzt zur tätigen Mitarbeit auf, um den Opfern der Zeit zu helfen. Wir erwarten, daß sich alle dem großen Hilfswerk der NS.-Volkswohlfahrt anschließen werden. Jeder überlege sich heute schon, was er entbehren kann und halte es bereit nur für die Sammler und Sammlerinnen der NS.-Volkswohlfahrt. Es ist selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, daß er diesen seinen Anteil nur an die Winterhilfe gibt, wodurch gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen wird, daß die Betreuung nur von einer Seite erfolgt. Der von der NS.-Volkswohlfahrt zu betreuende Personenkreis deckt sich grundsätzlich mit dem, der durch die Fürsorgepflichtverordnung und durch die Reichsgrundsätze erfaßt wird, ohne Unterschied des Standes, der Konfession und der früheren Parteizugehörigkeit. Weitere Mitteilungen folgen in den nächsten Tagen.

Der Wille und die Kraft eines Volkes zeigen sich in seinen Arbeitsleistungen.
Ein arbeitsloses Volk kann nicht aufsteigen und frei werden, es verarmt.
Darum helfe Arbeit schaffen durch Sparen, deine Spargelder dienen der Wirtschaft.
**Spare** bei der
**Gewerbebank Bocholt.**

Schriftleitung des heimatlichen Teiles: Heinrich Schmitz, Bocholt. des heimatlichen Sportes: Heinz Standt, Bocholt.
Fernsprecher der Schriftleitung: Bocholt 1654 u. 2555, nach Dienstschluß 2555.
Verantwortlich: für Politik: Chefredakteur Dr. Georg Heidet in Münster, für Westdeutschland: A. W. Schulze, für Feuilleton: Peter Schlaun, für Handel und Sport: Th. A. Henkel, sämtl. in Dortmund, Berliner Redaktion Dr. Er. Hüsner, Berlin-Lichterfelde. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: St. Josef, Bocholt. Verlag: Th. Temmink, Bocholt.
Rotationsdruck: „Jena", Münster.

Nach Gottes heiligem Willlen entschlief Freitagnachmittag 4,30 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (6382

## Frl. Agnes Hentrich

Sie starb nach längerer schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 26 Jahren.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

**die trauernden Angehörigen.**

Bocholt, Effeler, den 9. September 1933.

Das hl. Seelenamt findet statt am Dienstagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 2 Uhr unsere liebe sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante (6378

## Frau Wwe. Bernhard Hams

**Wilhelmine geb. Elting**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichfrommen und arbeitsreichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 65. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

**Frau Bernhard Lentfort**, Theodora geb. Hams
**Heinrich Hams**
**Aloys Hams**
**Josef Hams**
**Bernhard Lentfort**
**Walter** und **Hildegard Lentfort**
als Enkelkinder

Rhede Borken, den 4. September 1933.

Das feierliche Seelenamt findet statt zu Rhede am Montag, dem 11. September 1933, morgens 8.30 Uhr, darnach die Beerdigung vom Sterbehause (Deichstraße 51) aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

---

**Alle Ford 4 Zylinder Personen-, Lieferu. Lastwagen 4/21 15/40 15/50 PS die von jetzt ab im Kölner Fordwerk hergestellt werden, tragen zur Kennzeichnung als**

## Deutsches Erzeugnis

**Dieses Kühlerschild**

Ford DEUTSCHES ERZEUGNIS

**8 Zylinder Modelle enthalten auch in Zukunft wesentliche Bestandteile ausländischer Herkunft —.**

Unverbindliche Probefahrt durch:

**Autorisierte Vertreter: Tekampe & Fisser, Bocholt i. W., Nordstraße 64. Telefon 2315**

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an, unser Vorführungswagen steht jederzeit zu Ihrer Verfügung.

---

## Herzliche Bitte!

Edle Leserin! Edler Leser!

Unterernährte Kinder bitten um Brot und Hilfe. Bitte hilf auch du den Opfern der schweren Zeit. Gott wird es lohnen.

**Pflege- und Erholungsheim für unterernährte Kinder, in Berlin-Schöneiche,** Postscheckkonto Nr 44542 (700h

---

**Westdeutschlands Funkzeitschrift mit Europa-Programm**

Bildschau — Unterhaltung — Kostenlose Apparate-Versicherung

**WERAG**

Überall zu haben 25 Pfg.

---

**Graue Haare?**

**Orfa** Haarfarbe-Wiederhersteller

gibt jugendliche Farbe und Schönheit zurück

**Spielend einfache Anwendung!**

**Unschädlich! Sichere Wirkung!**

**Fl. 1.80 extra stark 2,50**

**Scheer-Napp**

**Ravardistr. 33.**

---

Empfehle größere Posten (6333h

## Zement Ia.

zur gefl. Abnahme bei billigster Berechnung

**Th. Bruns, Anholt,** Maurer.

---

†

[6357b

**Das Jahresseelenamt**

für die verstorbene

## Ehefrau Heinr. Tünte

findet statt am Montag, dem 11. Sept., 8¼ Uhr, in der St. Josefskirche, wozu freundlichst eingeladen wird

---

Schöne Geschenke zum Namenstage

preiswert and in großer Auswahl.

KUNSTGEWERBEHAUS Tangerding, Neustr.

---

Das altbekannte (5847e

**Restaurant und Café**

## Kaisereck

Inh **H. Henning**

wünscht auch Sie zu begrüßen. Angenehmer Familienaufenthalt.

**Konzert und Tanz.**

Konditorei, Eis und Eisgetränke. Kalte u. warme Speisen. Großer Mittagstisch. Ab ½12 Uhr Frühschoppen.

Verkehrslokal der Fliegerortsgruppe Bocholt.

---

## Großes Preisschießen

in der

**Wirtschaft Busch**

Kreuzstraße.

Geldpreise in Höhe von 150 RM. Dazu Samstags und Sonntags Tagespreise. Dauer 11. Septemb. bis 10. Oktober.

**Polizeihundeverein Bocholt.**

---

Sonntag großes

**vaterländisches Konzert**

**im Westfälischen Hof**

Es spielt die bestbekannte Kapelle Kempkes. Stimmung bis z. Schluß

Anfang nachm. 5 Uhr

---

## Tanzschule Laahs-Potthoff

eröffnet den diesjährigen

**Herbst-Tanzkursus**

für junge Damen und Herren am **Donnerstag, dem 14. Sept., abends 8 Uhr, im Lindenhof.** Die **neuen deutschen Rund- und Gesellschaftstänze** sind im Lehrplan enthalten. 6266a

---

## Damenschneiderinnen!

In allernächster Zeit findet ein

**Zuschneidekursus**

speziell für **Damengarderobe,** verbunden mit dem neuesten Abformsystem, statt. [6316e

Näheres zu erfahren bei

**Frau Th. Esser, Nobelstr. 22a.**

---

## Händler

**verdienen viel Geld.**

| | | |
|---|---|---|
| Makkastrümpfe Prima . . | Dz. | 5.25 Mk. |
| K'Waschseide „ . . | „ | 7.65 „ |
| Socken gestr. reine Wolle | „ | 6.75 „ |
| Prinzeßrock und Schlüpfer zus. | | 3.10 „ |

Versand nur gegen Nachnahme.

**Hilsenrad & Co., Chemnitz 135.** Strumpf- und Textilwarenfabrik.

---

**HEMDEN**

## Jagdverpachtung.

Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Hemden, bestehend aus zwei Bezirken, soll für die Zeit vom 1. August 1933 bis 31. März 1940 **am Montag, dem 25. September 1933, nachmittags 4 Uhr,** in der neuen Schule in Hemden öffentlich meistbietend erfolgen. (6388

Die Bedingungen haben offen gelegen und werden auch im Termin bekanntgegeben.

Hemden, den 9. September 1933.

**Der Jagdvorsteher:** Bielefeld.

---

**MILLINGEN**

## Bekanntmachung

Diejenigen Personen, die im Jahre 1934 das Wandergewerbe betreiben wollen, haben ihre Anträge auf Ausstellung neuer Wandergewerbescheine im September ds. Js. hier anzubringen.

Millingen, den 5. September 1933.

**Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde:**
gez. Opdemom.

---

# Rüdesheim

das romantische Rheinstädtchen, in vielen Liedern besungen — veranstaltet vom 9. bis 17. September eine

## Wein-Fest-Woche

Auf dem Marktplatz werden Spiele und Reigen aufgeführt. Ganz Rüdesheim ist im Festschmuck, um die vielen Gäste, die von weit und breit zu Tausenden herbeiströmen, in die richtige Feststimmung zu versetzen.

Aus diesem Anlaß veranstalten wir mit unserem prachtvollen

**Luxus-Reisewagen**

zwei große Fahrten (zwei- bis dreitägig) nach

**Bingen-Rüdesheim.**

**1. Fahrt: ab Mittwoch, dem 13. September**
**2. Fahrt: ab Samstag, dem 16. September**

**Leiter beider Fahrten ist Henry Stout.**

Die Reisen werden diesmal besonders schön, da sowohl am Mittwoch als auch am Samstag auf dem Marktplatz in Rüdesheim die großen volkstümlichen Darbietungen stattfinden (Gesangchöre, Gesang, Reigentänze, Rheinisches Leben, Weinverlosung, Weinbrunnen usw.)

**Das gibt also jedesmal eine richtige Rheinfahrt.**

**Preis für Hin- und Rückfahrt RM. 13.50**

Für billige und gute Uebernachtung usw. wird bestens gesorgt. Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen in unserer Geschäftsstelle (Realschulstraße 14).

**Bocholter Volksblatt, Reisedienst.**

---

## Bekanntmachung

**Die Ausgabe der Reichsfettverbilligungsscheine** für den Monat September ds. Js. für diejenigen Personen, die nicht laufend aus Fürsorgemitteln unterstützt werden, findet am Montag, dem 11. September 1933, im Wohlfahrtsamt (Fürsorgeamt) statt. In Frage kommen diejenigen Personenkreise, die bisher die Reichsfettverbilligungsscheine für die Monate April bis August ds. Js. bereits erhalten haben, sofern die Voraussetzungen nach den Richtlinien der Reichsregierung noch zutreffen und ferner solche Personen, auf die die Richtlinien erstmalig vom 1. September ds. Js. ab Anwendung finden. (6303

Für Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte, die Zusatzrente beziehen, findet die Ausgabe an dem vorgenannten Tage im Fürsorgeamt (Zimmer Nr. 25) statt. Die Büros des Fürsorgeamtes sind an den Tagen für den sonstigen Publikumverkehr — mit Ausnahme von Eilfällen bei ärztlicher Behandlung und Krankenhausaufnahme — geschlossen.

Bocholt, den 6. Sentember 1933.

**Der Oberbürgermeister.**

---

## Ziegenbockkörung.

Die Ankörung der Ziegenböcke, die im Stadtbezirk Bocholt zur Zucht verwendet werden sollen, findet am Mittwoch, dem 20. September 1933, um 16 Uhr, beim Bockhalter (Petersfelderstraße 17a) statt. Die anzukörenden Böcke sind zur angegebenen Zeit der Körkommission vorzuführen.

Bocholt, den 7. September 1933.

**Der Oberbürgermeister.**

---

**STENERN**

## Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft. Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

Aus Anlaß des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestand der Witwe Joh. Groß in Stenern Nr. 34 wird die Sperre verhängt, über den der Stadt Bocholt benachbarten Teil der Gemeinde Stenern zwischen Hemdener Weg, Kreischaussee bis Elsinghorst und den von Elsinghorst zur Walderholung führenden Feldweg. (6365

Das an den Sperrbezirk sich anschließende Beobachtungsgebiet wird nach Osten und Norden von dem Weg, welcher längs Schnoklake-Aling, Giebing, Terodde, Knuf-Winsing und Honsel-Wolbering zur Hemdener Grenze führt begrenzt. Die aufgeführten Gehöfte gehören mit zum Beobachtungsgebiet.

Für den Sperr- und das Beobachtungsgebiet gelten die Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Münster vom 7. Januar 1933 (A. Bl. S. 5), die in Abschrift im Gitterkasten zu Stenern aushängen.

Borken, den 8. September 1933.

**Der Landrat.**

---

**LOWICK**

## Bekanntmachung

Der Milchhändler Theodor Willing zu Liedern hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhang gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Lowick belegenen Grundstücke Flur V Parzelle 432/184 der Katastergemeinde Lowick beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 25 August 1876 / 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei der Genehmigungsbehörde, dem Kreisausschuß Borken Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch durch Tatsachen begründet wird, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Lowick, den 9. September 1933. (6383

**Der Gemeindevorsteher:** Böggering.

---

**RHEDE**

## Bekanntmachung

**Viele Steuerpflichtigen haben bisher noch keinen Antrag auf Ausstellung von Steuergutscheinen gestellt. Diese Anträge können noch gestellt werden und sind an das zuständige Finanzamt zu richten. Soweit Grundvermögens- und Gewerbesteuern für die Ausstellung in Frage kommen, ist auch der Gemeindekasse, bei der diese Steuern eingezahlt werden, hierüber Mitteilung zu machen.** (6284

**Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß es zur Erlangung von Steuergutscheinen unbedingt erforderlich ist, daß die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 fällig werdenden Steuern auch bis zum 30. September 1933, also noch vor Ablauf des laufenden Monats gezahlt werden. Steuern, die nach dem 30. September ds. Js. eingehen, kommen für die Ausstellung der Gutscheine nicht in Frage.**

Rhede, den 5. September 1933.

**Die Gemeindekasse-stelle:** Kammann.

---

## Bekanntmachung

Am Freitag, dem 22 September 1933, findet durch den Vorstand der Aaregulierungsgenossenschaft die Schau der Aa von der Brücke in Krechting bis zum Eisenbahndamm in Bocholt statt. Die Schau beginnt nachmittags um 15 Uhr bei der Aabrücke in Krechting. Die Anlieger der Aa werden dringend ersucht, die Räumungsarbeiten, soweit ihre Grundstücke reichen, bis zum Schautermine vollständig auszuführen und im Schautermine persönlich anwesend oder durch einen Bevollmächtigten vertreten zu sein. Die Räumung umfaßt die Entfernung aller den Wasserlauf hemmenden Gegenstände (Wasserpflanzen, Wurzeln usw.). Insbesondere sind auch die Sandbänke zu entfernen. (6355

Rhede, den 6. September 1933.

**Der Genossenschaftsvorsteher:**
gez. Dörner, Bürgermeister.

---

Wir suchen überall

## Vertreter

eingeführt bei **Industrie, Autobesitzern, Garagen, Reparaturwerkstätten usw.** für unsere erstklassigen

**Maschinen- Zylinder- Auto-** } **Oele**

**Mineralölwerk Franz Sander, Hamburg 37,** gegr. 1882 732

---

Suche zum 1. 10 ein tüchtiges (6376h

## Mädchen

das in Küche und Hausarbeit erfahren ist.

**Frau Stud.-Rat Dr. Dietrich Bocholt, Westend 18**

---

Ein fast neues **Wanderer-Herrenmotorfahrrad** 1 gebrauchter **Drehstrommotor** Schleifringanker 6PS sowie einige flache gußeiserne **Kesselöfen** hat billig abzugeben **Franz Roes, Anholt,** Markt

---

Schöne 2½jährige

## Fuchsstute

hat zu verkaufen **Johann Ebbers, Mussum 42**

---

Ein leichter

## Federwagen

mit neuem Kasten u. Verdeck, als Gemüsewagen sehr gut geeig. preiswert zu verkaufen. (6387h

Auskunft b. Volksbl.

---

Ein jüngerer

## Knecht

für landwirtschaft gesucht. 13160h

Auskunft b. Volksblatt.

---

**Junger Mann** mit Abitur, bis 1.10. im freiwilligen Arbeitsdienst tätig, **sucht Lehrstelle** in einem kaufm. Betriebe.

Offert. unt. 6385 an das Volksblatt erb.

---

**Weg ist das Hühnerauge! Hätte ich nur gleich „Lebewohl" genomm. Hühneraugen — Lebewohl,** Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben: **Drog. Bruns.** Nordstr. Nr. 22, **Drog. Mank,** Oststr. 25, **Stern-Dr. A. Steiner,** Horst-Wessel-Platz, **Markt-Drogerie Reygers.** Horst-Wessel-Platz. 8 in Rhede: **Markt-Drogerie,** Markt

---

# Kohlenvertrieb „Glückauf"

**Terörde & Co. KOM. GES. Bocholt**

Fernruf 2720 · Eigener Eisenbahnanschluß

**Kohlen. Koks. Briketts**

# Hundertjahrschau der Westdeutschen Landwirtschaft.

## Kundgebung des gesamten rheinischen und westfälischen Bauernstandes.

Die Jubiläumsausstellung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, die vom 9. bis 18. September in Essen ihre Tore offen hält, ist unzweifelhaft eine außergewöhnliche Musterschau landwirtschaftlichen Fleißes und Könnens. Der jubilierende Verein hat in den hundert Jahren seines Bestehens schon manche bedeutsame Ausstellung veranstaltet — nicht weniger als 81 große Provinzial- und mehrere hundert Kreisausstellungen — sie alle werden weit in den Schatten gestellt durch die jetzige Jubiläumsausstellung. Mehr noch, diese Schau kann sich selbst mit mancher Wanderausstellung der D. L. G. messen, wohl nicht der Zahl nach, aber in der Qualität der ausgestellten Objekte und in der mustergültigen Durchführung und Anordnung der ganzen Ausstellung. Die Bedeutung der Essener Schau wird auch dadurch unterstrichen, daß der Reichspräsident die Schirmherrschaft übernommen hat und daß im Ehrenausschuß u. a. Persönlichkeiten wie Ministerpräsident Göring, Reichsminister Darré, General von Hammerstein, die Landesbauernführer Meinberg und Baron v. Eltz vertreten sind. Auf einem Gelände von rund 100 000 qu. ist eine Unmenge von Tieren, Maschinen usw. untergebracht. Handelt es sich im wesentlichen um eine rheinische Ausstellung, so ist auch Westfalen in nicht geringem Maße an diese Schau interessiert. Erwähnt sei nur, daß am 10. und 11. September ein Turnier zwischen Auswahlmannschaften von Rheinland und Westfalen ausgefochten wird.

Die Essener Ausstellung hat einen doppelten Zweck. In erster Linie ist sie eine Lehrschau für die Bauern, die sich mit Neuerungen auf allen Gebieten und vor allem mit den Methoden der Kostenverbilligung vertraut machen können. Außerdem ist es aber auch eine Werbeschau, die sich an den Nichtlandwirt, an den Konsumenten wendet. Nicht umsonst ist der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen in eine Großstadt gegangen, mitten in das Industriegebiet, das der größte Verbraucherbezirk für landwirtschaftliche Erzeugnisse in ganz Deutschland ist. Dem Städter wird sinnfällig die Bedeutung der Landwirtschaft klar gemacht, und es wird ihm bewiesen, daß die hoch entwickelte deutsche Landwirtschaft in jeder Beziehung den Vergleich mit dem Ausland aufnehmen kann. Wir brauchen das Ausland nicht mehr, unsere Bauern liefern das, was das deutsche Volk benötigt, in ausreichender Menge und in einer Güte, die von keinem Lande außerhalb der deutschen Grenzpfähle übertroffen wird.

Das Wort „Lehrschau" mag manchen im ersten Augenblick abschrecken, aber keine Furcht; die Ausstellungsleitung hat ausgezeichnetes pädagogisches Talent bewiesen. Nichts wirkt lehrhaft-langweilig, sondern alles ist lebendig. Selbst in die trockene Statistik, den meisten ein Greuel, ist Leben und Farbe hineingebracht. In wundervollen Anschauungstafeln werden die Entwicklung und der heutige Stand landwirtschaftlicher Produktion und landwirtschaftlichen Verbrauchs dargestellt. Der Städter erfährt aus ihnen, was die Bauern zu leisten in der Lage sind, und der Bauer erkennt, welche Ansprüche der Verbraucher stellt. Sehenswert ist der Gabentisch mit den verschiedensten Erzeugnissen der rheinischen Scholle.

### Meliorationen und Arbeitsdienst.

Es ist natürlich nicht möglich, alles zu beschreiben, was es auf der Ausstellung zu sehen gibt, darum sei nur das hervorgehoben, was von besonderem Interesse ist. Allgemeine Beachtung verdient die bildhafte Darstellung aller möglichen Arten von Kultivierungsarbeiten. So wird gezeigt, wie in richtiger Art Sumpfland entwässert und nutzbar gemacht werden kann. Die Meliorationen sind ja eine der bedeutungsvollsten Aufgaben der Zukunft, insbesondere auch im Hinblick auf die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten. Allein im Rheinland könnten noch 35 000 Mann auf zehn Jahre lohnende Beschäftigung finden, wenn aller Boden richtig ausgewertet würde. Rund zwanzig Prozent der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche der Rheinprovinz sind kulturbedürftig. Praktisch dargestellt wird auch, wie aus dem Oedland des linksrheinischen Höhengebietes und aus den heute ertragslosen Haubergen, es sei auf das Siegerland und die Westerwaldgebiete hingewiesen, wertvolles Kulturland geschaffen werden kann. Hervorgehoben zu werden verdient, daß diese im Freigelände untergebrachte Schau von Arbeitsdienstwilligen aufgebaut ist.

### Jeder Bauer muß seinen Silo haben.

Neben den Landgewinnungsarbeiten spielen heute die Bestrebungen des Eiweißfutterbaues und der Futtermittelkonservierung (Silos) eine besondere Rolle. Mit der Schaffung neuer fruchtbarer Wiesen muß die sachgemäße Verwertung des gewonnenen Futters Hand in Hand gehen. Auf diesem Gebiet ist in der Vergangenheit sehr viel versäumt worden. Zwar gibt es Silos schon seit 100 Jahren, aber sie haben sich bis heute trotz intensivster Aufklärungsarbeit noch längst nicht im wünschenswerten Maße eingebürgert. Die Silo-Abteilung der Essener Ausstellung zeigt, daß man Gras und Klee neuerdings so konservieren kann, daß die wichtigen Eiweißstoffe erhalten bleiben, Gras und Klee können zu jeder Witterung geschnitten und auch naß in Gärbottiche gebracht werden. Es braucht also keine verregneten Heuernten mehr zu geben. Im Rheinland, das jetzt schon in der Silo-Bewegung an der Spitze steht, will man künftig täglich 100 Silos bauen, ein Ansporn für die übrigen Provinzen, die damit beweisen könnten, daß sie die agrarwirtschaftlichen Ziele der Reichsregierung: Unabhängigkeit Deutschlands auch in der Futtermittelversorgung, tatkräftig unterstützen.

### Eine prächtige Tierschau.

Ein eindrucksvolles Bild gibt die Ausstellung von dem Hochstand und der Leistung der rheinischen Tierzucht. In sauberen Boxen stehen die Spitzentiere der rheinischen Zucht, angefangen von den schweren Kaltblutpferden der rheinischen Scholle über Rindvieh, Schweine, Schafe, Kleinvieh hinweg zu der emsigen Biene. Die große Tierschau, der Kern der landwirtschaftlichen Ausstellung, verleiht dem Ganzen Lebendigkeit und Bewegung. Sie zeigt edelste Rasse von vollendetster Zuchtleistung. Ein Blick in die Rindviehställe lehrt, wie sehr bei den Rindviehschlägen neben der hervorragenden äußeren Form auch die Steigerung der Fleisch- und Milchleistung in ausgezeichnetem Maße erzielt worden ist. Da sind aufgetrieben die große Sammlung der schwarzbunten Tieflandrinder, insgesamt 112 Stück, aus den weiten Zuchtgebieten des Niederrheins, des Kölner und des Aachener Bezirks. Es folgen 45 rotbunte Tieflandrinder vom Niederrhein und 43 rotbunte aus den rheinischen Gebirgsgegenden und vom Höhenvieh beschließen 25 Glantiere, 8 Westerwälder und einige Vogelsberger den Reigen. So sind alle in der Rheinprovinz gezüchteten Rassen vertreten.

Auch sämtliche Zweige der Kleintierzucht sind in ausgiebigem Maße zu sehen. Die Abteilungen Geflügel, Kaninchen, Bienen, Schäferhunde, Pelztiere usw. zeigen, wie gerade der vornehmlich im Industriegebiet wohnende Kleintierhalter in hervorragendem Maße an der Steigerung der Leistungszucht beteiligt ist. Rund 2000 Einzeltiere — Bienen natürlich nicht mit eingerechnet — sind auf der Essener Schau vertreten, und jedes kann den Ruhm eines Prachtexemplares, einer Spitzenleistung der Tierzucht in Anspruch nehmen.

Der Tierschau ist auch eine Fischschauausstellung angegliedert worden. Was hat der Landwirt, der seinen Acker gebaut, der sein Vieh züchtet, mit der Fischerei zu tun, so könnte man im ersten Augenblick fragen. Aber auch die Fischzucht gewinnt für die Landwirtschaft heute mehr denn je Beachtung. So ist zum Beispiel in der Heide bei Dülmen ein herrliches Teichgut von etwa 600 Morgen Größe angelegt. Man hat hier für die Landwirtschaft ungeeignetes Heide- und Sandland in nutzbringende Teiche umgewandelt. Außer diesen Teichgütern gibt es in Rheinland und Westfalen Fischzuchtanstalten, die für Bäche, Flüsse und Seen die zur Fischzucht nötigen Besatzfische liefern. So zeigen eine Reihe dieser Fischzuchtanstalten auf der Jubiläumsausstellung in 40 großen Behältern lebende Fische der mannigfaltigsten Art.

### Mustergültige Stallungen.

Den „Clou" der Ausstellung bildet aber wohl die Stallehrschau, die in dieser Art unseres Wissens zum ersten Male in Deutschland gezeigt wird. Mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes sind sieben Doppelställe in natürlicher Größe errichtet worden, die zeigen sollen, wie der Bauer aus ungesunden, nassen und kalten Löchern mit geringen Mitteln gesunden Aufenthalt für seine Tiere schaffen kann. Bei den Ställen hapert es in der Landwirtschaft bekanntermaßen heute noch gewaltig. Im Rheinland sind z. B. etwa 250 000 Ställe dringend umbaubedürftig. Die Ausstellungsleitung hat sich zum Ziel gesetzt, die allgemeine Aufmerksamkeit gerade auf diese Frage hinzulenken. Man erstrebt, daß in Zukunft kein Unternehmer mehr einen Stall umbaut, bevor er sich nicht die Essener Stallschau angesehen hat, und wie wir hören, wird in den nächsten Tagen auch eine dementsprechende amtliche Anordnung ergehen. Was das Baumaterial für die Ställe angeht, so ist besonders bemerkenswert, daß man neuerdings mit Erfolg den Beton verwendet, und der aus Beton errichtete Stall der Essener Schau ist sogar der gelungenste. Die Stallehrschau ist somit unbedingt wichtig für die landwirtschaftliche Praxis. In jedem auf der Ausstellung errichteten Stall wird gegenübergestellt, wie es nicht sein soll und wie es sein soll. Um jedem zu zeigen, wie gewaltig der Einfluß der Stallluft auf die Entwicklung der Tiere ist, um wieviel Millionenwerte des deutschen Volksvermögens jährlich verloren gehen durch schlechte Tierhaltung in solchen veralteten Ställen, hat man in die „falschen" Ställe ausgesucht minderwertiges Vieh gesteckt (eine Sehenswürdigkeit!), in die „richtigen" Ställe hingegen Tiere, die eine Augenweide für den Besucher sind. Außerdem wird veranschaulicht, wie durch Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Architekt auf billige, aber vorschriftsmäßige, einfache Art Stallumbauten vorgenommen werden können.

### Garten- und Weinbau.

Die Obst-, Gemüse-, Garten- und Weinbauschau bildet einen besonderen Anziehungspunkt der Schau. Duft und Farbe kennzeichnen die Ausstellung, die in künstlerischer Ausgestaltung die edelsten Früchte des rheinischen Bodens zeigt. Das Hauptmerkmal dieser Obst- und Gemüseschau ist die einzigartige Qualität der Erzeugnisse, die dem Städter, vor allem der Hausfrau beweisen will, daß die deutschen Gartenbauerzeugnisse den Auslandsprodukten in keiner Weise nachstehen. Ein besonderer Stand „Rheinland-Weinland" notleidenden Winzer.

### Landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräte.

Interessant ist auch die Maschinenabteilung, an der bei landwirtschaftlichen Ausstellungen der Laie gewöhnlich in großem Bogen herumgeht. Bewußt hat man davon Abstand genommen, Paläste zu bauen, wie man sie sonst auf derartigen Ausstellungen zu finden pflegt. Es ist alles vermieden, was nach „Repräsentation" aussehen könnte. Jeder Aussteller hat genau das gleiche Zelt und genau dieselben Schilder wie sein Nachbar. Auf diese Weise kommen einerseits auch kleinere Firmen mit ihren Fabrikaten „ans Licht", und andererseits hat der Ausstellungsbesucher bessere Vergleichsmöglichkeiten. Dem Ausstellungsbummler fällt in der Maschinenabteilung bei den Arbeitswagen ein neuer Radtyp auf. Man ist dahinter gekommen, daß man auf Sandböden in Wagen mit breiten Gummirädern die doppelte Last mit einfacher Kraft ziehen kann. Bei Berlin gibt es beispielsweise ein Gut, wo alle Erntewagen mit Gummirädern ausgerüstet sind, vor die nunmehr nur ein Pferd vorgespannt zu werden braucht. Bei einer Ausstellung in England waren von 28 vorgeführten Ackerwagen nicht weniger als 25 mit Gummirädern versehen. Diese Neuerung hat die Stahlindustrie bereits ausgenutzt, indem sie breite Stahlplatten-Räder herstellt, die denselben Effekt wie die Gummiräder haben.

### „Ehrenhof der Bäuerin".

Die Westdeutsche Landfrauen-Vereinigung zeigt in einer interessanten Serie von Bildstatistiken die sittlich-religiöse, völkische, heimschaffende und wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Bäuerin für das deutsche Volk. Als Symbol des Frauenschaffens im Hause erhebt sich an der Mittelwand dieser Sonderschau, in dem „Ehrenhof der Bäuerin", der Kamin mit dem offenen Herdfeuer aus einem alten westfälischen Bauernhause.

*

Für den Landwirt ist die Hundertjahrschau eine Lehrstätte und ein Prüfstein bäuerlichen Schaffens und Könnens, dem Städter gereicht sie zur hohen Freude; und durch einen starken Besuch aus städtischen Kreisen wird durch diese Ausstellung auch bewiesen werden, daß Stadt und Land im nationalsozialistischen Staat eine Einheit sind und in treuer Schicksalsverbundenheit zusammenstehen.

Samstag vormittag wurde diese herrliche Schau in feierlicher Eröffnung unter Anwesenheit höchster Behördenstellen seiner Zweckbestimmung übergeben.

*

## Im August 28 000 Arbeitslose im Rheinland weniger.

### Arbeitslosenzahl seit 15. Februar um 144 000 zurückgegangen.

tu **Köln**, 9. Sepetember.

Seit der letzten Meldung am 15. August ist in der Zahl der Arbeitslosen im Rheinland bis zum 31. August 1933 ein weiterer Rückgang um 18 000 zu verzeichnen. Damit beträgt der Gesamtrückgang im Monat August 28 000. Die Zahl der Arbeitslosen im Rheinland hat mit dem Stichtag, 31. August 1933, die 600 000-Grenze erreicht. Gegenüber dem für den 15. Februar 1933 festgestellten wirklichen Höchststand ist die Zahl der Arbeitslosen bis zum 31. August 1933 insgesamt um 144 000 zurückgegangen. Die für den Monat August festgestellte Abnahme um 28 000 ist die bedeutendste seit dem diesjährigen Einsetzen des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit im Rheinlande. Sie ist um so bemerkenswerter, als bisher in den Jahren seit 1927 (mit Ausnahme eines geringen Rückgangs im August 1932) im Rheinland für diesen Monat kein Rückgang in der Arbeitslosenziffer festgestellt werden konnte, sondern infolge des Abklingens der Saisonbeschäftigung ein oft starkes Ansteigen. So stieg im August 1931 die Zahl der Arbeitslosen um 32 000, 1930 um 19 000. Durch die mit allen Mitteln bekämpfte Schwarzarbeit und durch das Ausschalten von Doppelverdienern ist eine große Anzahl Arbeitsplätze frei geworden.

## Reichsminister Darré am Eiderdeich.

w **Berlin**, 9. September.

Im Rahmen eines Festaktes wird am 15. September Reichsminister Darré den ersten Spatenstich zur Durchführung des großen Landeskulturwerkes an der Eider vornehmen. Durch ein System von neuen Dämmen, Dammerhöhungen und Entwässerungseinrichtungen soll die Eider dem unmittelbaren Einfluß von Ebbe und Flut entzogen und gleichzeitig verhindert werden, daß Sturmfluten in die Niederung eindringen können. Die Schiffbarkeit der Eider bleibt erhalten. Ein Gebiet von 140 000 Morgen Größe, das zum größten Teil fruchtbare Marschböden und überschlickte Niederungsmoore umfaßt, wird von der unter den jetzigen Verhältnissen drohenden Versumpfung bewahrt bleiben. Das Werk soll im Jahre 1935, spätestens 1936 vollendet sein. Die Mittel werden durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung und den preußischen Staat zur Verfügung gestellt, soweit sie nicht durch Zuschüsse aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge und durch einen niedrig gehaltenen Beitrag der zu einem Deichverband zusammengeschlossenen Beteiligten gedeckt werden.

## Der Neubau des Steuersystems.

CNB **Berlin**, 8. September.

Der vom Präsidenten Dr. von Renteln berufene Steuerausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages trat heute zu seiner ersten Sitzung nach der Neukonstituierung zusammen.

Als Vertreter der Reichsregierung sprach Ministerialdirektor Professor Dr. Hedding über die Grundlinien der Finanzpolitik der Reichsregierung. Er betonte eingangs, daß es noch nicht möglich sei, ein festumrissenes Steuerprogramm aufzuzeigen, da die sehr schwierigen Vorarbeiten hierfür noch imgange seien. Sie werden jedoch stark beschleunigt, wie dies der Bedeutung der Frage entspricht, sobald mit Klarheit über die Grundlinien der neuen Steuerpolitik gerechnet werden könne. Zu einzelnen Fragen erklärte er, daß eine Verlängerung des Steuergutscheinverfahrens über den 30. September hinaus nicht in Aussicht genommen sei. Eine generelle Steuersenkung bezeichnete der Vortragende als auch im Interesse der Regierung liegend, doch seien Mittel für eine ins Gewicht fallende Steuersenkung, und nur eine solche könne der Wirtschaft wirksam helfen, in absehbarer Zeit nicht vorhanden. Wenn die finanzielle Lage überhaupt eine Steuersenkung gestattet, käme nach Ansicht des Vortragenden in erster Linie die Hauszinssteuer in Frage, die Dr. Hedding als die bestgehaßte und am ersten abbaureife Steuer bezeichnete.

Ministerialrat Dr. Frielinghaus als Vertreter des preußischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit erörterte kurz Steuerfragen der Länder und Gemeinden. Er glaubt nicht, daß man deren Steuern gegenwärtig durch einen Umbau des allgemeinen Steuersystems ändern kann, gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß eine Entlastung der Gemeinden eine Realsteuersenkung ermöglichen werde; diese Entlastung soll im Zusammenhang mit der allgemeinen Umschuldungsaktion für die Gemeinden wie bei einer Neuregelung der Arbeitslosenfürsorge angestrebt werden.

## Doppelte Hinrichtung in Arnsberg.

:: **Arnsberg**, 9. September.

Samstagmorgen 5,30 Uhr, wurden auf dem Hofe des Gerichtes zu Arnsberg der Eleve Werner Stitz aus Siegen und der Glasergehilfe Hubert Kleemann aus Olinecke, die wegen gemeinschaftlichen Mordes vom Schwurgericht in Arnsberg zum Tode verurteilt worden waren, durch den Scharfrichter hingerichtet.

## Der Kürten von Nisch.

tu **Belgrad**, 9. September.

Wie aus Nisch gemeldet wird, wurde dort ein gewisser Bogdan Vidanowitsch als Mörder zweier Frauen verhaftet, deren Leichen vor einigen Tagen in einem Maisfeld gefunden wurden. Im Laufe des Verhörs gestand der Verhaftete noch weitere drei Frauenmorde ein, die er aus krankhafter Veranlagung verübt habe. Sein Geständnis erregte Aufsehen. Die Blätter bezeichnen Vidanowitsch als den „Kürten von Nisch". Obwohl einige Morde schon mehrere Jahre zurückliegen, erinnerte sich Vidanowitsch genau auch an die kleinsten Einzelheiten, die mit den Befunden der Gerichtskommissionen bei den betreffenden Leichen übereinstimmen. In allen fünf Fällen wurden die Opfer durch zahlreiche Messerstiche getötet.

## Gewinnauszug

**5. Klasse 41. Preußisch-Süddeutsche (267. Preuß.) Staats-Lotterie**

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II**

27. Ziehungstag — 8. September 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 110538 261165 329832 374994

8 Gewinne zu 5000 M. 11904 243832 278402 290116

26 Gewinne zu 3000 M. 3064 65088 102837 121563 173724 176289 196465 217647 226385 250523 342789 391354 393389

60 Gewinne zu 2000 M. 6214 25287 30025 39452 43387 52095 55872 58514 64264 69985 70603 75418 111668 121489 184048 190439 222346 248469 249415 263341 267171 290056 292265 292482 303968 316506 327073 327510 346113 347071

116 Gewinne zu 1000 M. 20784 26794 31447 36404 40293 51235 59219 74653 75468 76135 76599 78363 78840 82057 82523 83949 92213 98238 104962 107327 109793 116483 135175 146779 147668 152368 152519 155533 166139 176422 187061 193154 195566 196174 214494 215263 215617 218318 218997 249865 262543 262640 264139 265043 294093 299272 323487 337248 345730 359644 360117 364900 373073 381778 387107 393623 399035 391023

202 Gewinne zu 500 M. 7479 12065 19625 21408 21507 22362 24901 33596 37144 37787 40325 50012 50715 53353 55036 57463 62479 62721 68591 70512 70566 70382 71444 73064 74406 82297 85157 86545 93198 95552 98265 105428 106370 107414 112823 114477 117653 120659 124720 128171 141811 142515 146842 151283 155876 156075 158739 162161 162415 163143 163443 164007 167254 168680 170207 173306 182355 185572 189947 195024 199954 201534 210515 214796 224726 228830 230149 232485 244037 249134 252272 253214 254304 264378 265055 269825 272458 273240 275820 288937 292458 294387 294643 321761 324608 329958 350709 351005 355357 356190 359717 371890 376385 382730 383413 388077 389036 389277 396348 396673 397399

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 127897 385686

14 Gewinne zu 5000 M. 3397 44839 76475 118846 211349 228144 381607

12 Gewinne zu 3000 M. 17065 132475 136269 179730 260941 349264

36 Gewinne zu 2000 M. 65107 72087 114983 143548 148805 156001 162339 166772 184794 186266 211191 242044 283854 306117 308817 332674 333582 383083

72 Gewinne zu 1000 M. 8252 26723 29172 49090 53397 84590 91890 92931 97373 99350 123652 128127 143240 150531 153724 180167 183971 195100 196177 199207 204406 215265 244475 246829 273978 311432 320581 328896 333265 336888 345126 347654 353699 354248 377329 399987

178 Gewinne zu 500 M. 1141 7188 8135 16730 25366 26178 42793 42870 44594 56937 59835 61850 62128 77732 81009 83064 83304 93401 95032 97689 99386 110800 114206 116700 120614 121481 124381 127202 135959 137144 140512 140986 141609 145029 145850 153676 161483 163794 177156 179615 180864 187850 187955 188598 192764 193410 195252 204765 205092 206317 207581 215856 221835 226667 226994 227949 236197 242828 248891 255253 257201 258318 263812 265517 278667 287971 293252 297652 299854 310016 311744 313026 317868 323251 327577 327781 336385 342381 344567 354503 355648 358411 367129 372268 376323 377717 385387 387885 397517

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 50000 und 100 Prämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 25000, 10 zu je 10000, 16 zu je 5000, 50 zu je 3000, 164 zu je 2000, 312 zu je 1000, 580 zu je 500, 1736 zu je 400 M.

## Mariä Namensfest.

### Zum 250jährigen Jubiläum.

Am 12. September begeht die Kirche liturgisch das Namensfest Mariä. Bürgerlich wird der Namenstag Mariens am heutigen Sonntag gefeiert. Der Feiertag dieses Jahres ist zugleich das 250jährige Jubiläum dieses Festes. Das gibt Veranlassung, auf seine Entstehung einzugehen.

Die Marienverehrung ist so alt wie das Christentum. Sie ist darin begründet, daß Maria durch göttliche Gnade dazu bestimmt war, daß in ihr das „Wort" Fleisch wurde. Diese ihr hervorragende Stellung in der christlichen Heilsgeschichte bedingt ihre Verehrung schon durch die Apostel und die Urkirche. Wie sehr im christlichen Altertum die Verehrung Mariens Herzenssache des Volkes war, das beweist der laute Jubel, mit dem es die Entscheidung der Konzilsväter in Ephesus gegen über damaligen Irrlehrern begrüßte, welche Maria den Ehrentitel Theotokos, d. h. Gottesgebärerin, vollinhaltlich zuerkannte.

Auf dieser Glaubenslehre fußend schuf das Mittelalter den reichen Kranz der Marienfeste, welche Maria als die hervorragendste aller Sterblichen feiern und ihre Fürbitte bei ihrem göttlichen Sohn anrufen. Die Germanen gaben dem Mittelalter seine Prägung. Auch auf die Entwicklung der Marienverehrung übten sie maßgebenden Einfluß. Leuchtend steht der Name Mariens über der Kultur des deutschen Mittelalters. Die Blüte des Minnegesanges erreichte ihren schönsten Ausdruck in den Liedern „Unserer Lieben Frau", der jede deutsche Stadt ihre himmelragenden Dome, ihre schönsten Kirchen weihte. Dichter, Maler und Bildhauer schufen die herrlichen Marienleben; kein Gotteshaus war ohne Marienaltar. Herrliche Mariensäulen verkündeten Mariens Lob wie einfache Marienhäusern auf bescheidenen Dörfern. Der schlichte Mann des Volkes wie der Gelehrte, der Bauer wie der König und Fürst, sie alle verehrten innig „Unsere liebe Frau", das ganze Leben, die gesamte deutsche Kultur verkündete die Marienminne. Unter dem Zeichen „Unserer lieben Frau" wurde der Osten, aus dem die Germanen in der Völkerwanderung ausgewandert waren, dem Deutschtum wieder gewonnen. Marienmönche, Prämenstratenser, waren hier die ersten deutschen Kolonisatoren. Marienritter, die Ritter vom Deutschen Orden, verteidigten hier Christentum und Deutschtum mit dem Schwerte. Die Hochleistungen deutscher Kultur weihten sie ihrer himmlischen Herrin, die Marienburg und „Unsere liebe Frau" Frauenburg. Die Kaufleute, die Pioniere deutscher Kultur im Auslande, im Osten, in Flandern und England, sorgten in ihren dem hl. Nikolaus geweihten Kirchen stets für einen Marienaltar.

Aber der Name Mariens stand auch als leuchtendes Zeichen über all den Kämpfen, die der Verteidigung der christlichen Kultur gegen ihren Erbfeind, den Mohamedanismus, galten. Unter Mariens Zeichen zogen die endlosen Scharen in die Kreuzzüge. Maria zur besonderen Schutzpatronin erkoren alle geistlichen Ritterorden. Die letzte Feste, welche die christlichen Streiter auf kleinasiatischem Boden gegen die Türken verteidigten, Akron, war eine unter dem Schutze Mariens stehende Burg. Der letzte von den Ritterorden jahrhundertelang gehaltene Vorposten, die Insel Malta, war der allerseligsten Jungfrau geweiht.

Als das Abendland von den Angriffen der Türken bedroht wurde, wandte es sich an „Maria, die Hülfe der Christen". Der Macht des Rosenkranzgebetes schrieb man großen Teil an dem Siege bei Lepanto (1573) zu, der das Abendland von der Türkengefahr befreite. Deshalb gestattete Papst Gregor VIII., daß das Rosenkranzfest in allen Kirchen mit einem Rosenkranzaltar gefeiert wurde. Die Rosenkranzbruderschaft aber wurde in Deutschland eingeführt, als Kaiser Maximilian die Angriffe gegen deutsches Land von Westen bei Neuß 1590 vernichtend zurückgeschlagen hatte. Zum Danke für den Schutz der Gottesmutter trug Kaiser Maximilian mit seiner Gattin sich in das erste deutsche Rosenkranzbruderschaftsbuch in Köln ein.

Als die Türken 1683 Wien berannten, da mahnten mittags von 11—12 Uhr von allen Türmen der Kirchen die Glocken, die „Hülfe der Christen" anzurufen. In vielen Muttergottesandachten wurde um die Abwendung der Türkennot gebetet. Bei Wien aber wurden dann die Türken am 12. September geschlagen, so daß sie in kopfloser Flucht davon stürmten und Zentraleuropa nicht mehr bedrohten. Auch hier schrieb man Mariens Hülfe den großen Sieg zu. Kaiser Leopold legte wertvolle Weihegeschenke in der Mariahilfkirche bei Passau nieder. Papst Innozenz XI. aber schrieb zum Danke das Namensfest Mariä für die ganze Kirche vor. Der Brauch, den Angelus am Mittag zu läuten, wurde in der ganzen Kirche beibehalten. Er soll uns mahnen zum Danke, daß Maria damals die christliche Kultur gerettet hat, und uns um ihren Schutz flehen lassen.

Das Jubiläum von Mariä Namensfest als Dankesfest für die Rettung christlicher Kultur sollen wir Deutsche besonders feiern. Denn damals ging es in erster Linie um die Rettung Deutschlands und der deutschen Kultur. Die Moslemins wollten bis zum Rhein vordringen. Der Sieg von Wien aber bewahrte Deutschland davor, daß die Osmenen deutsches Land, deutsches Volk und deutsche Kultur vernichteten. Durch den Sieg von Wien wurde aber auch der Rhein geschützt. Der Bundesgenosse der Türken, Ludwig XIV. von Frankreich, mußte dadurch seine Pläne zurückstecken, den Rhein zur Grenze Frankreichs zu machen.

Mit dem Danke für die Rettung deutscher Kultur muß sich am Jubeltage des Namensfestes Mariä das Gelöbnis verbinden, stets für echte christliche Kultur in unserem Volke einzutreten, auf daß Mariens Name, wie er schützend über deutscher Vergangenheit geleuchtet hat, auch über deutscher Gegenwart und Zukunft strahle.

Ein fast neues Wanderer-Herrenmotorfahrrad 1 gebrauchter Drehstrommotor Schleifringanker 6PS sowie einige flache gußeiserne Kesselöfen hat billig abzugeben Franz Roes, Anholt, Markt

Schöne 2½jährige Fuchsstute hat zu verkaufen Johann Ebbers, Mussum 42

Ein leichter Federwagen mit neuem Kasten u. Verdeck, als Gemüsewagen sehr gut geeig. preiswert zu verkaufen. (6387h Auskunft b. Volksbl.

Ein jüngerer Knecht für landwirtschaft gesucht. 13160h t. Auskunft b. Volksblatt.

Junger Mann mit Abitur, bis 1.10. im freiwilligen Arbeitsdienst tätig, sucht Lehrstelle in einem kaufm. Betriebe. Offert. unt. t. 6385 an das Volksblatt erb.

Weg ist das Hühnerauge! Hätte ich nur gleich „Lebewohl" genomm. Hühneraugen — Lebewohl, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Bruns, Nordstr. Nr. 22, Drog. Maaß, Osterstr. 25, Stern-Dr. A. Steiner, Horst-Wessel-Platz, Markt-Dro. gerte Reygers, Horst-Wessel-Platz 8 in Rhede: Markt-Drogerie, Markt

# Spendet für die deutschen Schulen im Ausland!

**Den Brüdern im bedrohten Land, mitfühlend Herz und offne Hand!**

V. D. A.! Es waren bisher in Münster-Stadt und -Land nicht viele, die dieses Zeichen kannten, und erst in der letzten Zeit drangen Zweck und Ziel des Bundes mehr in die breite Oeffentlichkeit. Die hiesige Ortsgruppe und in ihr die Frauen-Arbeitsgemeinschaft haben in Aufklärung und Arbeit immer dringender für die deutschen Brüder und Schwestern im Ausland geworben, besonders, weil durch den Versailler Vertrag große Stücke deutschen Landes mit kerndeutschen Bewohnern vom Mutterland losgerissen wurden. Manchem Nichtverstehen zum Trotz haben sie den Gedanken der auslandsdeutschen Betreuung nicht nur nicht fallen gelassen, sondern ihn mit inniger Vaterlandsliebe gehegt und in die Tat umgesetzt. Denn es ist Vaterlandsliebe im schönsten Sinne, wenn wir unseren Deutschen hinter den Reichsgrenzen in seelischer und materieller Not helfen, damit sie Sprache und Kultur des Mutterlandes behalten und ihren Kindern vererben können.

Wir Deutschen haben augenblicklich wenig Freunde in der Welt. Sollen wir da die Kinder unseres Blutes von uns stoßen, sie verlassen und vergessen? Und dadurch selbst ärmer werden? Wir müssen uns bewußt sein, daß alle Opfer an Zeit und Geld für unsere Brüder und Schwestern im Ausland nicht nur für uns, sondern auch dem Vaterlande Glück und Segen bringen. Alle, die da draußen in der dem Deutschen eigenen gründlichen Arbeit stehen und ihr Deutschtum so selbstverständlich leben, sind Zeugen von Deutschlands Intelligenz, Kraft und Arbeitswillen. Sie sind Träger deutscher Kultur und Kinder deutschen Willens, mit allen Völkern im Frieden zu leben. In Verbindung mit der Heimat haben sie Gelegenheit, Aufklärung über deutsche Verhältnisse zu geben, Märchen zu widerlegen und Mißverständnisse zu klären.

Viele von uns haben Söhne, Brüder, Verwandte im Ausland. Schlägt ihr Herz nicht wärmer im Gedanken an sie? Spüren sie nicht den Strom des gleichen Blutes, den auch die Landesgrenzen nicht eindämmen können? Und wo die Familienverwandtschaft nicht vorliegt, ist es die Verbundenheit des deutschen Menschen zum deutschen Menschen, der, hervorgegangen aus deutschen Eltern, unser Bruder, unsere Schwester ist, auch außerhalb des deutschen Vaterlandes.

Da ergibt sich unsere Hilfeleistung von selbst. Sie braucht nicht immer groß sein. Deshalb wendet sich der „Volksbund für das Deutschtum im Ausland" nur mit einer Straßensammlung, die der Herr Oberpräsident der Provinz Westfalen des vaterländischen Zweckes halber gern genehmigt hat, an die Bewohner von Münster und Umgegend und bittet um eine Gabe für die Büchsen der hilfsbereiten Sammler und Sammlerinnen am Sonntag, den 10. September.

Im Reiche Adolf Hitler, entzündet von seiner Liebe zu allem was deutsch ist, wird es jedem eine Freude sein, durch ein kleines Geldopfer der vierzig Millionen Deutschen zu gedenken, die außerhalb der Grenzen ihres Vaterlandes leben müssen.

## Die Schönwetterperiode nähert sich ihrem Ende.

Der Wirbel, der am Ende der vergangenen Woche dem westlichen Deutschland vorübergehend stärkere Bewölkung und strichweise leichten Niederschlag brachte, wanderte schnell nach Polen ab. Er schwächte dabei die absinkende Luftbewegung über dem westlichen Deutschland ab, und so konnte sich die ozeanische Warmluft rasch vorarbeiten, zumal sie noch durch starke Sonneneinstrahlung unterstützt wurde. Westdeutschland wurde daher am Sonnabend von einem umfangreichen Niederschlagsgebiet überzogen. Auf der Rückseite des Wirbels, dessen Kern über der Nordsee lag, wurde frische Kaltluft in das Festland befördert, die aber das Wetter nur für kurze Zeit unbeständig gestaltete, da das ozeanische Hoch dem Wirbel schnell folgte. Dabei hielt die feuchte nordwestliche Luftströmung noch an, so daß das Wetter meist wolkig war. Zu Niederschlägen kam es in Westdeutschland jedoch nicht mehr. In den folgenden Nächten heiterte es stärker auf, und die Temperaturen konnten schon in der Nacht zum Sonnabend in Münster 6 Grad erreichen. Der Einfluß des Hochdruckgebietes wurde aber stärker und stärker. Die Winde in der Höhe drehten über Nord auf Nordost, und die Höhenaufstiege meldeten eine Zunahme der Temperatur. Als auch der Druck in der Höhe anstieg, war die Schönwetterlage für Westdeutschland gesichert. Unser Dienstbezirk kam bald auf den westlichen Abhang des Hochdruckgebietes, und die Winde drehten jetzt auf östliche Richtungen. Das Absinken der Luftmassen nahm an Stärke zu, und über Westdeutschland erreichte heiterer oder wolkenloser Himmel die Oberhand.

Ueber dem nördlichen Europa stieg der Druck dann infolge Kaltluftzufuhr auch an, so daß sich am Dienstag über dem Gebiet hohen Drucks eine Kammlinie von Spitzbergen über Norwegen und Deutschland bis nach Sizilien verfolgen ließ. Die ozeanischen Störungen, die gegen das Schönwettergebiet andrangen, konnten aber wenig ausrichten und zogen in nördlicher Richtung ab. Später setzte von Frankreich her ein Vorstoß von Warmluft ein, der sich aber nicht bis Westdeutschland durcharbeiten konnte, da er ohne Unterstützung einer längeren, starken Sonneneinstrahlung allein zu schwach war, um die absinkende Luftbewegung über Westdeutschland zu überwinden. In der Höhe jedoch war dieser Vorstoß gut zu erkennen. Die Winde hatten auf nordwestliche Richtungen gedreht, und über dem östlichen Frankreich bildete sich verbreitet Aufzugsbewölkung. Ueber dem westlichen Frankreich dagegen kam es stellenweise zu Gewittern. In Westdeutschland selbst konnte das Herannahen nur durch hohe Bewölkung erkannt werden. Da auf der Rückseite der an und für sich schon schwach ausgebildeten Störung ein kräftiger Druckwellenberg nachfolgte, konnte sich das ozeanische Hoch mit dem mitteleuropäischen schnell vereinigen. Infolge des Absinkens der Luftmassen herrscht jetzt über dem ganzen Gebiet hohen Drucks fast heiterer oder wolkenloser Himmel. In den Nächten geht die Temperatur immer noch stark zurück, da die Kaltluft, die über Westdeutschland lagert, infolge der schwächeren Sonneneinstrahlung nicht genügend am Tage erwärmt wird. In bodennahen Schichten konnten daher schon 3 Grad gemessen, am Boden selbst sogar schon Frost verzeichnet werden.

Die absinkende Luftbewegung hält zunächst an und bestimmt daher auch für die kommenden Tage den Witterungscharakter. Es bleibt das Herbstwetter erhalten. In den Nächten wird es wie bisher noch kühl sein, da keine Warmluftzufuhr zu erwarten ist, und die immer kürzer werdende Sonneneinstrahlung nicht in der Lage ist, die Kaltluft wesentlich zu erwärmen. Am Tage dagegen wird es angenehm warm sein. Es ist auch möglich, daß gegen Ende der Woche die Höchsttemperatur in diesem Monat verzeichnet wird. In den Morgenstunden bildet sich vielfach leichter Dunst oder Nebel, der durch die heftige Ausstrahlung veranlaßt wird. In der neuen Woche dürfte dann die Schönwetterperiode zu Ende gehen; denn die ozeanischen Störungen greifen das Schönwettergebiet weiter an und werden es nach und nach von Westen her abbauen. Sie werden ihre Bahnen immer mehr südlicher verlegen und schließlich auch Westdeutschland mit ihren Niederschlagsgebieten überziehen, nachdem vorher die absinkende Luftbewegung von ihnen stark geschwächt wurde und somit fortschreitende Bewölkungszunahme aufkommen konnte.

## Großfeuer in einem Missionshaus.

tu **Bad Altheide**, 8. September.

Am Freitag mittag brach im Missionshaus „Christus Rex", dem früheren Gasthaus „Zum Falkenschulzen", Feuer aus. Die Feuerwehren aus allen Nachbarorten eilten sofort zur Brandstelle, wo das riesige Hauptgebäude, das eigentliche Missionshaus, mit eingebauter Kapelle bereits über und über brannte. Der Dachstuhl sowie das Obergeschoß des zweistöckigen Gebäudes stand in Flammen. Die wertvolle Bibliothek, die schöne Kirchenorgel, Betten und sonstiges Inventar und Mobiliar von hohem Werte waren nicht mehr zu retten. Der große Wassermangel an der Brandstelle machte sich unangenehm bemerkbar. Daher mußten lange Schlauchleitungen mit Zwischenmotoren bis zu entfernten Wasserstellen gelegt werden. Es scheint Schornsteinbrand vorzuliegen. Bei dem Brande sind Gegenstände von unersetzlichem Wert vernichtet worden. Dem Bemühen der Feuerwehren gelang es am Nachmittag, das Feuer einzudämmen und die nahen Gebäude zu erhalten.

*

### Deutscher Kommunistenführer tot aus der Weichsel geborgen.

tu **Warschau**, 8. Sept. Vor zwei Wochen wurde aus einem Nebenfluß der Weichsel bei Warschau eine Leiche geborgen, deren Identität nicht gleich festgestellt werden konnte. Nun stellt es sich heraus, daß es sich um einen führenden deutschen Kommunisten handelt, der vor kurzem illegal nach Polen kam und größere Geldsummen, wie vermutet wird, einen Teil der kommunistischen Parteikasse, bei sich führte. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubmord handelt. Der Name des Ermordeten wird noch geheim gehalten.

## 500 000 Vagabundenmädchen in USA.

Jeder kennt den amerikanischen Tramp aus Erzählung und Weltliteratur, der Mann, der den ganzen Kontinent schwarzfahrend unter einem Eisenbahnzug durchkreuzt. Große Philosophen und Lebenskünstler befanden sich darunter, denn zur Zeit der Prosperity bot diese Lebensart zahlreichen Menschen angenehme Tage. Durch die ungeheure Arbeitslosigkeit in den USA hat nun hier eine große soziale Umschichtung stattgefunden. Den Trampkolonnen haben sich die Arbeitslosenheere hinzugesellt. Ein wirtschaftliches Novum stellt jedoch die immer mehr anwachsende Zahl der weiblichen Tramps dar, eine ungeheure Anzahl heimatloser Frauen und Mädchen, die die Staaten kreuz und quer durchstreifen, um irgendwo Arbeit zu finden. Ihre Anzahl wird augenblicklich auf über eine halbe Million geschätzt und es ist in allen Straßen bekannt, daß die weiblichen Vagabundenheere in der letzten Zeit viel schneller angewachsen sind als die männlichen. Man hat bisher auf diesen Auswuchs der Arbeitslosigkeit zu wenig geachtet, aber es ist schon behördlich festgestellt worden, daß die Anzahl dieser Mädchen dauernd wächst. Interessant ist, daß die Southern Pacific Railroad bekanntgegeben hat, daß ungefähr 200 000 Frauen im vorigen Jahre ohne Fahrkarten mit ihren Zügen gereist sind, im Vergleich zu 30 000 im Jahre 1931.


**Seit Generationen**
**die vorteilhafte Bezugsquelle für**
**Möbel**
**bester deutscher Wertarbeit in allen Preislagen**

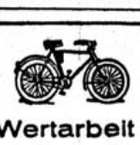
DEUTSCHE WK MÖBEL

**B. RINCKLAKE**
**Münster i. W. — Rothenburg 14/16**

Amtlich zugelassen für die Annahme der Bedarfsdeckungsscheine der staatlichen Ehestandsbeihilfe.

Am 2. Oktober beginnt der neue
**Halbjahreskursus.**
**Liebezeits kaufm. Privatschule**
Inh.: B. Speith. Münster i. Westf.,
Königstraße 5. Fernruf 21196.
Dienstags u. Donnerstags von 19½—21½ Uhr Abendkurse.

**Jede Schneiderin**
weiß, daß ein ordentlicher Zuschneideunterricht zur Erleichterung der Arbeit, sowie auch zur Befriedigung der Kundschaft beiträgt. Darum besuchen Sie die priv. Zuschneideschule
**Geschwister Müller, Münster.**
Windthorststraße 16. 13709
An'ang jeden Monats neue Kurse.
Auswärtige erhalten Schülermonatskarten, Je nachmäßige Preise! Beste Nutzbil ung!



**Wertarbeit!**
Jedes Stricker-Rad ist Qualität. Preise niedrig, da Lieferung ab Fabrik. Katalog 33 gratis. Nicht kaufen, erst Katalog anfordern. Spezial-Räder v. Rm. 29.- an
E. & P. Stricker
Fahrradfabrik 131
Brackwede-Bielefeld

**Erfinder**
Vorwärtsstrebende jetzt wieder gute Verdienstmöglichkeiten.
Aufkl.- u. Anreg.-Brosch.
„Ein neuer Geist"
gratis von
F. Erdmann & Co.
Berlin SW 11

**Geld-Lotterie**
FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG
283058 GEWINNE U. 2 PRÄMIEN
RM
1500000
200000
100000
150000
75000
HÖCHSTGEWINN AUF EIN DOPPELLOS
HÖCHSTGEWINN AUF EIN EINZELLOS
HAUPTGEWINN AUF EIN DOPPELLOS
HAUPTGEWINN AUF EIN EINZELLOS
LOSPREIS 1 REICHSMARK
ZIEHUNG: 27.—28. SEPTEMBER 1933

**Bettene:nkauf – Vertrauenssache!**
Neben meiner langjährigen Wäschefabrikation
Spezialität: **Aussteuern**
habe ich eine **Betten-Abteilung** eingerichtet.
Es wird mein Bestreben sein, nur allerbeste Ware zu den denkbar niedrigsten Preisen zu führen
**In Inletts** werde ich nur das Beste bringen. Echt Persisch-Rot ist die Farbe der Zukunft. In Licht- u. Echtheits-Eigenschaften gilt die Farbe als unübertroffen.
**In Federn und Daunen**
bringe ich nur Qualität.
Für das bisher entgegengebrachte Vertrauen danke ich und bitte dieses auch in der Bettenbranche auf mich zu übertragen.
Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen werden angenommen.
**Wäschefabrik**
**Franz Peters**
**Münster i. W.** Clemensstraße 9.

**Geld** o. Prio Selbig oder Inst tuten ab 8% Zinsen für alle Zwecke schnell reell, diskr., nur d. Anzeige i. „Beleihungsmarkt". Kostl. Ausk. v. 9—5 Uhr durch W. Rosenthal (Thrift) Coesfeld, Clemensstr. 2. Keine Anzahlg. Keine Vermittlung.

**Kleine Weberei** sucht
**tätigen Teilhaber**
mit kleiner Einlage v. einig. 1000 Mk. (Reflektiere weiche in Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft einget. sind, erhält den Vorzug). Offert. unt. A 608 an die Ang.-Verw. der Jeno, Münster.

**Sie können**
am Schreibtisch 300 ℳ u. mehr monatl. verd. Ang. an d. Wirtschaftshilfe G. m. b. H., Eisennach, Abteilung E.

**Ladenregal mit Glasschiebetüren**
3 m lang, 60 cm tief, Birke poliert, billig zu verkaufen.
M. Meinholt, Münster i. W., Prinzipalmarkt 33.

**Schreibmaschine**
(Mercedes) fast neu, wegen Betriebsaufgabe preisw. zu verkaufen. Angeb. unter A B 24 an die Ang.-Verw. der Jeno, Münster.

Sechs Stück schwere hochtragende
**Rinder**
aus eigener schwarzb. einzelt. Zucht zu verk.
B. Janßen, Suderwick, Kr. Borken.

**Liebevolle Aufnahme**
**zum Zwecke diskreter Entbindung**
unter ärztlicher Leitung in katholischem Heim. Säugling kann in modern eingerichtete Säuglingsheilstätte beliebig lange bleiben. Adoptionsstellen werden vermittelt. Die Kosten werd. entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen nach persönlicher Rücksprache berechnet. Off. unter N N an die Anzeigen-Verwaltung der Jeno, Münster. 3811

**Danksagung**
Bin 35 Jahre alt, litt an einem schweren Magenleiden, hatte nach dem Essen immer Druck auf dem Magen und immer vollgefühl. Ich ging dann zu Frau E. Wilking & Sohn, Herne, Schulstr. 20. Nach einigen Wochen war ich wie er vollständig hergestellt, habe wieder Freude am Leben und kann wieder alles essen. Hierfür meinen herzlichen Dank
Castrop-R., Holstr. Fritz Schartner.

**Frau E. Wilking & Sohn**, Münster, Gartenstr. 11a
Sprechstunden in Münster, Gartenstr. 11a, Dienstags von 10—12 und 3—5 Uhr, Samstags von 10—1 u. 3—6 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

**Rassol** nützt jedem **Schweine**
rasch wieder auf, die Beine, macht's Fell u. kugelrund, erhält es kerngesund. Man kaufe nur das echte Apotheker-Habichts-Rassol. 1 Orig.-Fl. Mk 1.55 (Calc. natr. Pho. Salz Vitam. D. Lebertht. Emuls.) in Apotheken u. Drogerien. Allein-Hersteller Rassol-Werke, Gießen. III

**13/40 PS. Ford-Lieferwagen**, 2½ t Tragfähigkeit, Ladefläche 4×2 m, in la. Verf.
**6/20 PS. Aga-Phaeton**, 6fach ballonbereift, maschinell erstklassig.
**7/30 PS. Brennabor-Limous.**, 2tür.
**11/22 PS. Ford-Lieferwagen**, Pritsche 2,50×1,8) m, fahrbereit.
**8/28 PS. Ford-Chassis**, fahrber., 5fach gut bereift.
**Automobil-Reparaturwerk Phil. Glöckner**
Münster i. W., Industriestr. 9 Telefon 22532.

Prima Rheinpfälz. **Weiß- und Rotwein**
(Bitter mit d. frei dort. Stacheg. in Leihfässern v. 35-40 Lit. in (Faß franko zurück) pro Liter zu 70 Pfg. geg. Nachn. (Agl. Nachbest. **Weingut Gebr. Christmann Edesheim** (Rheinpfalz).

# DIE BEDRÜCKUNG DES KATHOLIZISMUS IN JUGOSLAWIEN

VON F. H. SCHWANK-TELFAN

B. Z. Bl. 10/9. 1933

Die ganze Welt spricht von den Verfolgungen der Kirche in Mexiko, Sowjetrußland und Spanien. Sonderbarerweise hört man indes kaum etwas von der verzweifelten Lage des Katholizismus in Jugoslawien, obwohl in diesem Lande seit dem Jahre 1929 in vollster Stärke der Kampf gegen die katholische Kirche tobt. Hierbei zeichnen sich drei besondere Kampfmethoden ab: 1. der Kampf um die katholische Schule und das Erziehungsrecht; 2. die Unterdrückung der katholischen Presse durch eine drakonische Zensur und 3. der Kampf des „Sokol" und der Freimaurer gegen die Kirche.

Durch drei 1929 beschlossene Gesetze wurden die katholischen Volks- und Mittelschulen, sowie auch die höheren Schulen und Lehrerseminarien betroffen, indem jede Art konfessioneller Erziehung verboten wurde. Die vom Erzbischof Bauer von Zagreb beim König erreichten Milderungen dieser Gesetze sind durch einen späteren Erlaß der Regierung wieder aufgehoben worden, der die staatliche Anerkennung der katholischen Mittelschulen versagte. Erst nach neuerlichen eindringlichen Vorstellungen des Erzbischofs beim Monarchen wurde dieser Erlaß vorläufig nicht in Kraft gesetzt. Bei der Bekämpfung der katholischen Seminarien benützt die Regierung ihre staatlichen Machtmittel dadurch, daß sie den Absolventen dieser Anstalten nur ganz selten eine öffentliche Anstellung gibt. Beispielsweise waren von 80 katholischen Kandidaten, die 1928 ihre Studien beendet hatten, bis Ende 1930 nur sieben für einen staatlichen Posten vorgemerkt! Die oben erwähnten Gesetze von 1929 bestimmen, daß jeder, der eine Anstellung im Staatsdienst beansprucht, seine Studien in einem staatlichen Konvikt oder Internat absolviert haben muß. Da diese Institute nur den Schismatikern zugänglich sind, kommt die Vorschrift einem allmählichen vollständigen Ausschluß der Katholiken von staatlichen Anstellungen gleich. In Bosnien und zahlreichen Kreisen Kroatiens wurde seit fünf Jahren kein einziger katholischer Lehrer neu angestellt. Manche Schulen in diesen Bezirken haben nicht einen schismatischen Schüler, trotzdem bestellt man an diesen Anstalten ausschließlich nicht-katholische Lehrkräfte. Umgekehrt werden die vorhandenen katholischen Lehrer, um ihnen ihre Wirksamkeit tunlichst einzuengen, fast ausschließlich in den Schulen des schismatischen Serbien verwendet. Die Regierung ergreift ferner jede Gelegenheit, um willkürlich kirchliche Schulen zu enteignen. So wurden zum Beispiel schon vor zwölf Jahren ohne irgendeinen Rechtstitel im Bezirk Baichka 49 Schulhäuser und 173 Schulsäle, die der Kirche gehörten, vom Staat beschlagnahmt.

Ein eigenes Kapitel bilden die Schulbücher. Diese werden vom Staat verlegt und enthalten zahlreiche Dinge, die das religiöse Empfinden der Katholiken schwer verletzen. Im Jahre 1930 wurden zum Beispiel eine Anzahl von Zeitungsartikeln, die in unerhörter Weise gegen die Kirche und die Geistlichkeit hetzten, in einer Broschüre gesammelt und unter die Schulkinder auf Anordnung des Unterrichtsministeriums verteilt. Erst nach energischen Vorstellungen des Erzbischofs wurde dieses „Schulbuch" zurückgezogen.

Die Lage der katholischen Presse in Jugoslawien ist eine geradezu verzweifelte. Eine unerbittliche Zensur, die nicht auf Grund irgendwelcher gesetzlicher Bestimmungen, sondern rein diktatorisch gehandhabt wird, unterdrückt jede Aeußerung der Kritik. Während die serbischen Zeitungen sich ungehindert in allen erdenklichen Anwürfen gegen die katholische Kirche und das Episkopat ergehen, wird in den katholischen Blättern nicht nur erbarmungslos alles gestrichen, was der antirömischen, ja direkt gottlosen Einstellung der Zensoren mißfällt, sondern es wird jede sachliche Entgegnung auf die von den Schismatikern vorgebrachten Verleumdungen gehindert. Den Zeitungen werden auch technisch ungeheure Schwierigkeiten bereitet, da es der katholischen Presse verboten wurde, durch weiße Stellen die Spuren der Zensur zu zeigen. Da es nun meist unmöglich ist, im letzten Moment eine vollkommene Satzänderung vorzunehmen, sind häufig die Blätter am Erscheinen überhaupt gehindert, wenn sie nicht enorme Strafen und wochenlange Verbote riskieren wollen.

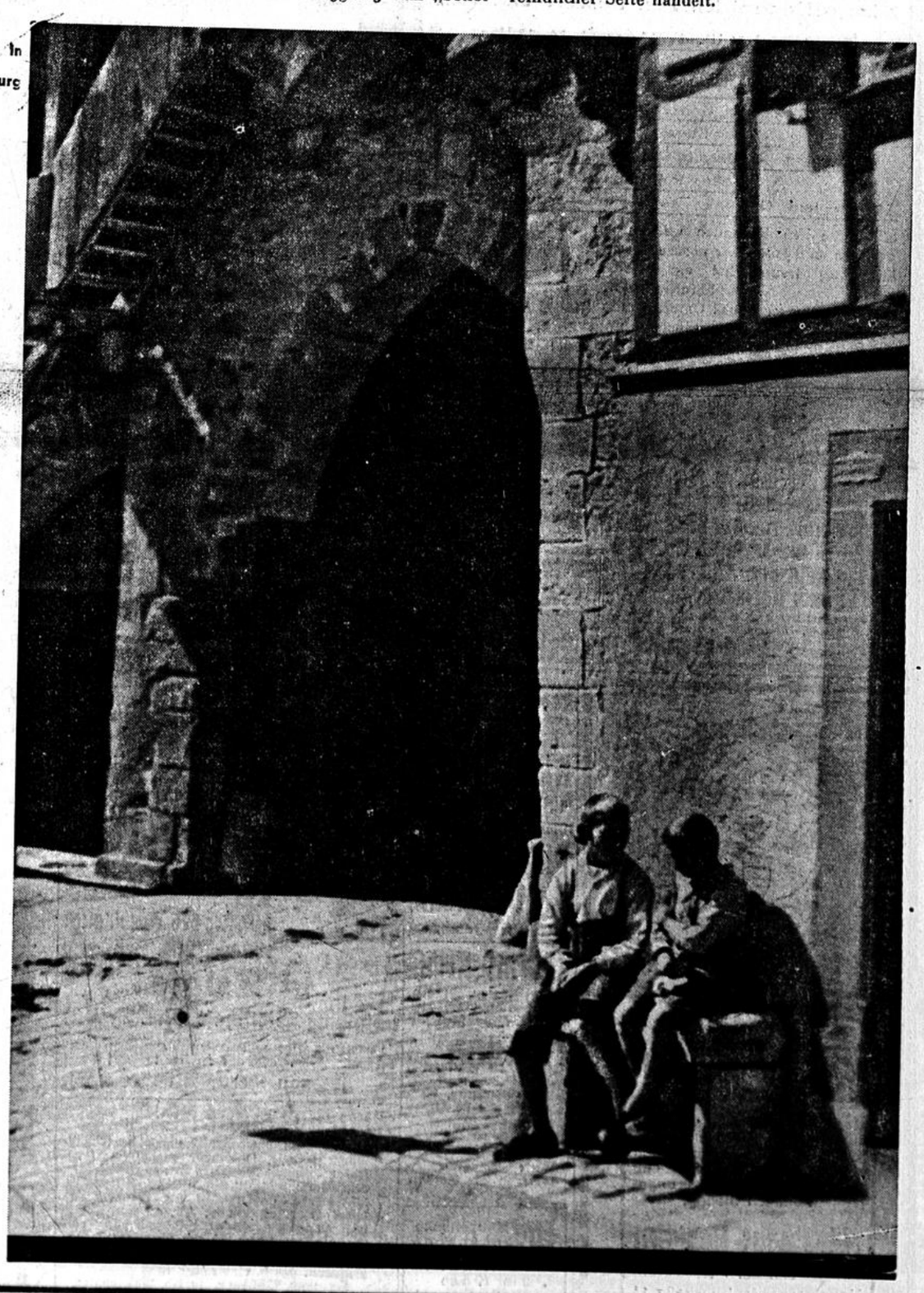
Schon das demokratische Ministerium Davidowitsch verfügte durch Erlaß vom 19. Januar 1920, daß die Methoden und der Geist des „Sokol", der nationalen Verbände, in die staatlichen Lehranstalten einzuziehen habe. Am 6. Mai 1910 veröffentlichte das offizielle Organ des Sokol folgende Erklärung: „Wenn wir moderne Menschen des 20. Jahrhunderts sein wollen — und wir sind es — dann müssen wir gegen die Religion kämpfen!" Angesichts dieser Tendenz schufen sich damals die jugoslawischen Katholiken (ebenso wie auch die Katholiken in der Tschechoslowakei) eine Gegenorganisation gegen den Sokol: den „Orel" (Adler), welcher als katholischer Jugendverband ein Gegengewicht gegen die schismatischen, antirömisch gerichteten Elemente bilden sollte. Im Jahr 1920 teilten die jugoslawischen Bischöfe der Belgrader Regierung ihre Beobachtungen über die Gewaltmaßnahmen des Sokol mit und untersagten den Katholiken, dem Sokol beizutreten oder ihre Kinder in die Sokolorganisation einreihen zu lassen. Daraufhin anullierte zwar das Ministerium Protitsch das Dekret betreffend den Sokol; sechs Monate später wurde jedoch der alte Zustand stillschweigend wiederhergestellt. Unter der jetzigen Regierung wurden die katholischen Jugendorganisationen sogar amtlich untersagt und der „Orel" offiziell aufgelöst. Der Sokol allein ist maßgebend in allen Schulangelegenheiten und weit darüber hinaus in einer Reihe von sonstigen für das private und öffentliche Leben wichtigen Dingen. Den Bischöfen ist es untersagt, selbst in ihren Hirtenbriefen gegen diese Zustände zu protestieren.

Um die Haltung der jetzigen jugoslawischen Regierung gegen die katholische Kirche richtig zu verstehen, müssen noch zwei Tatsachen besprochen werden. Der slovenische und kroatische Volksteil, welcher durchwegs katholisch ist, steht kulturell unbedingt höher als die schismatischen Serben, die Bewohner der Gebiete des alten Königreiches. Der Gegensatz der Nationalitäten, welcher trotz lebhafter Bemühungen sämtlicher serbischen Nachkriegsregierungen, eine einheitliche kulturelle und nationale Zusammenfassung der verschiedenen Volksteile zu schaffen, keineswegs beseitigt werden konnte, wird durch die religiöse Verschiedenheit noch verstärkt. Der Kampf um die Kirche ist also gleichzeitig auch der Kampf der Nationalitäten. Daher auch die systematische und mit allen Mitteln betriebene Unterdrückungspolitik der Regierung gegenüber dem Katholizismus. Die katholische Bevölkerung macht zusammen mit den Griechisch-Unierten heute etwa 5½ Millionen Seelen, bei einer Gesamtbevölkerungszahl des jugoslawischen Staates von etwa 12½ Millionen, also nicht viel weniger als die Hälfte aus. Unter vollständiger Vernachlässigung dieser natürlichen Verhältnisse gibt es beispielsweise in der ganzen jugoslawischen Generalität keinen einzigen Katholiken und unter den höheren Beamten nur ca. 5 %, die nicht Schismatiker oder Freimaurer sind. In vielen Banaten mit überwiegend katholischer Bevölkerung existiert kein einziger katholischer Verwaltungsbeamter oder Lehrer.

Die zweite, weniger in den Vordergrund tretende, jedoch darum nicht minder starke Quelle der Katholikenbekämpfung in Jugoslawien sind die Freimaurer, die hinter all den religionsfeindlichen Schritten der Regierung stehen. Der politische Einfluß des Freimaurertums im heutigen Jugoslawien ist ungeheuer groß. Der König, die meisten seiner Ratgeber und mehrere Minister sind führende Logenmitglieder. Auch die Leiter der beiden großserbischen Organisationen: „Narodna Odbrana" und „Bela Ruka", welche seit Jahrzehnten entscheidenden Einfluß auf alle staatspolitischen Maßnahmen in Belgrad haben, sind Freimaurer. Im März d. J. erschien eine vom Amtsträger der Großloge Belgrad, Damian Brankowitsch, herausgegebene Broschüre, welche es als vornehmste Aufgabe der Freimaurerei bezeichnet, „eine einheitliche jugoslawische Nation, ein einziges Staatszentrum, eine einzige nationale Seele und eine einzige nationale Kultur zu schaffen." Infolgedessen wird ganz offen „Beseitigung des Religionsunterrichtes aus den Schulen, Enteignung aller Kirchengüter und rücksichtslose Unterdrückung der katholischen Kirche und des katholischen Klerus" verlangt. Das ebenfalls zu Beginn dieses Jahres publizierte Programm der vereinigten Logen „Jugoslawia" stellt u. a. folgende Forderung auf: „1. Mit dem Heiligen Stuhl darf kein Konkordat abgeschlossen werden. 2. Die katholische Kirche Jugoslawiens hat sich von Rom zu trennen und als Nationalkirche zu konstituieren. 3. Die Kirchengüter sind zu beschlagnahmen. 4. Die Einsammlung des Peterspfennigs und sonstiger katholischer Spenden ist als strafwürdiges Verbrechen zu ahnden. 5. Der Zölibat ist im Interesse der öffentlichen Moral aufzuheben und die Priester sind zu normalem sexuellem Leben zu führen" (!)

Auch in rein wirtschaftlichen Fragen werden diese Hemmungen gegen den Katholizismus in die Tat umgesetzt. So hat ein Ende Februar 1933 erlassenes Zusatzgesetz zum „Sokol-Dekret" angeordnet, daß bei Aufnahme in den Staats- und Gemeindedienst sowie in alle unter staatlicher oder kommunaler Aufsicht stehende Betriebe die Mitglieder der Sokolorganisation unter allen Umständen vorzuziehen seien. Den Bauern-Sokolabteilungen wurde der Charakter öffentlicher wirtschaftlicher Organisationen zuerkannt und der Ackerbauminister ermächtigt, den Mitgliedern Unterstützungen aus dem staatlichen Agrarfond zuzuweisen. Hierdurch will man die katholische Bauernschaft, welche nach dem Verbot der Bischöfe den Sokolorganisationen nicht beigetreten ist, bestrafen bezw. hofft man, einen Gegensatz zwischen dem Episkopat und den katholischen Bauern hervorzurufen, da letztere auf die mit der Sokolmitgliedschaft verknüpften Vergünstigungen nicht werden verzichten wollen.

Obwohl die Bischöfe bei jeder Gelegenheit der Regierung und dem König die loyale, staatstreue Gesinnung des Episkopats und der katholischen Bevölkerung versichern und nachweisen, geht bedauerlicherweise die Regierung von ihrem Bedrückungssystem gegen den Katholizismus nicht ab. Im Gegenteil wird fortwährend mit allen staatlichen und halbamtlichen Mitteln der Gegensatz weiter verschärft, so beispielsweise durch die kürzlich erfolgte Errichtung eines schismatischen Bischofssitzes und Bau einer schismatischen Kathedrale in dem rein katholischen Agram. Bereits zeigen sich Sturmzeichen, welche auf die immer unüberbrückbarer werdende Kluft zwischen dem katholischen und dem serbischen Volksteil ein grelles Licht werfen. Vor einigen Wochen geriet die Kathedrale von Djakow, die schönste Kirche Jugoslawiens, in Brand. Kuppel, Orgel, wertvolle Wandgemälde und Lüster wurden durch das Feuer vernichtet. Nach den neuesten Meldungen kann mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß es sich um Brandstiftung von kirchenfeindlicher Seite handelt.



Stadttor in Rothenburg

Photo: E. Lenschen, Dortmund

## Der Traum des Bamberger Reiters.

Von Conrad Splisgar.

Gelassen sitzt er auf seinem Pferd, die linke Hand am Zügel, die rechte mit ruhiger Edelmannsbewegung das Mantelband fassend. Der Krippen-Sattel steht senkrecht, das Haar ist nach der Mode geschnitten; nichts stört die gelockerte Sicherheit. Vielleicht springt er gleich ab, um einen Freund zu begrüßen; vielleicht wartet der Abt eines Klosters beflissen vor der Tür; vielleicht schaut er einem Kampf zu, in dem sich seine Knappen härten; sicher ist, daß ihn nichts quält und spannt.

Wären nur nicht die Augen, diese großen, sehnsüchtigsinnenden Pupillen unter der adligen, goldreifgebändigten Stirn, diese fragenden, suchenden Brauenbögen! Wäre nur nicht der Mund, den ein leises Erstaunen zu öffnen scheint! Nicht die große Waagerechte des Kopfes, die sich, von innerem Licht gehalten, kaum zu bewegen vermag!

Der Bamberger Reiter träumt. Vielleicht schaut er eine Frau, heiter und hellen Sinns zu ihm her reitend, oder ein Fiedler streicht, den Herrn bewillkommnend, leicht über die Zinne gebeugt, die Geige. Oder ein Vogel ruft, versunken, verschollen im Tann. Oder ein Kirchbau wächst, den er gegründet, und die Gewölbe schallen wie ein Psalm, indessen eine Kreuzfahrerschar glücklich heimgekehrt, das wunde, wegmüde Knie beugt.

O schwerer Schlaf der Jahrtausende! Pergamente entschleiern sich, die Erde gibt eingerostete Waffen und vergrabenen Schmuck her; unter unfreundlicher Tünche eingesargt, blühen fromme Fresken von neuem, und farbige Fensterbilder strahlen wie einst. Und manchmal schüttert die Wand einer alten, rufenden Glocke, um die Leid und Glück toter Geschlechter weht. Aber das alles kommt wie aus Gräbern, fremd in das Licht verwandelter Welt gestellt. Doch dieses Rätsel bleibt und packt dich an wie der lebendige Atem der Stunde, die noch vom Worte deines Mundes heiß ist. Dieses Fragen ist grün wie ein Birkenzweig und süß und schwermütig wie der Wind aus den reifen Lupinenfeldern.

Der Bamberger Reiter sucht. Siebenhundert Jahre sind darüber zerbrochen, und immer von neuem ging der Blick in die weglose Ferne. Bis heute. Auch die Gioconda fragt. Aber wir wissen um ihr Geheimnis. Und ihre Augen sind ihre Zeit. Hier aber ist Unendlichkeit. Und hier ist Volk, nicht Schicht, nicht Klasse.

Der Bamberger Reiter sucht Deutschlands Seele.

Ich trete in den Schatten und beuge mich einem andern Denkmal zu. Bischof Friedrich von Hohenlohe liegt hier begraben. Aber mehr noch schreitet er aus dem Stein heraus, alt, uralt, das Evangelienbuch und den Stab kaum noch haltend. Die Augen glasen aus tiefen, schattenschwarzen Höhlen, die Wangen sind eingefallen, die dürre Hand läßt jeden Knochen erkennen. Das Gewand wird kaum noch getragen. Leid und Kummer haben diesen Kopf gemeißelt, Versöhnung und Milde sind in jede Falte eingefangen, irgendwo spricht noch Welt.

Ich weiß um dieses Leben und seine Mühen. Jede gute und böse Stunde zog eine Furche tiefer, und langsam wurde das schmale Antlitz eine Geige, die bei jedem Hauche zu tönen beginnt.

Doch unnennbar, unergründlich bleibt das Auge des Reiters am Evangelienpfeiler des Sankt Georgchors. Die Linke faßt die Zügel, die Rechte hält das Mantelband vor der Brust zusammen. Aber der Blick sucht.

Parzival reitet zum Gral.

Und immer ist Deutschland neben ihm.

# Tagung der anerkannten Geflügelzuchtbetriebe.

Δ **Hamm, 9. Sept.**

Unter dem Vorsitze des Kammerdirektors Prof. D. Overland traten hier die anerkannten Geflügelzuchtbetriebe der westfälischen Landwirtschaftskammer zu ihrer 7. Tagung zusammen. Zunächst erstattete der Direktor der Lehranstalt für Geflügelzucht und des Kontrollhofes, Eickel, einen eingehenden Bericht über die bislang ausgeführten Kontrollen. Dabei bezeichnete er als den Zweck der Anerkennung von Geflügelzuchtbetrieben die Heraushebung zweckmäßig eingerichteter und gut geleiteter Geflügelzuchtbetriebe zur Nachahmung für andere Geflügelhalter und -züchter, wie auch zur Eindeckung der übrigen Geflügelhalter und -züchter mit einwandfreiem Zuchtmaterial, Bruteiern, Eintagsküken, Junghennen und Zuchthähnen. Dieser Zweck scheine nach den bislang ausgeführten Kontrollen zum Teil nicht erreicht zu werden. Die Brut- und Aufzuchtergebnisse seien in verschiedenen Betrieben so schlecht, daß hier sofort Abhilfe einsetzen müsse, wenn nicht die Betriebe im nächsten Jahre mit ihrer Aberkennung rechnen müssen. Der Vortragende zeichnete dann im einzelnen Wege, die gegangen werden müssen, um hier Abhilfe zu schaffen, und gab folgenden für die Provinz Westfalen festgelegten Zuchtplan bekannt: „1. Ueberprüfung neuer Blutlinien in der Zuchtabteilung der staatlich anerkannten Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht zu Hamm; 2. nochmalige Ueberprüfung der bestbewährten Blutlinien in Hamm in den einzelnen Herdbuchbetrieben; 3. nach gründlicher Ueberprüfung Belieferung der anerkannten Geflügelzuchtbetriebe mit vorgekörten Junghähnen. 4. Jeder anerkannte Betrieb muß wenigstens einen kleinen Zuchtstamm aufweisen, der sich aus den leistungsfähigsten und robustesten Hennen des Betriebes zusammensetzt. Diesen Hennen wird der vorgekörte Hahn, der alljährlich oder alle zwei Jahre auf der Hähneversteigerung in Hamm zu erwerben ist, angepaart. Die aus diesem Stamme aus Früh- und Normalbruten anfallenden Junghähne sind für den eigenen Vermehrungsbetrieb zu verwenden." In jedem Stamme, in dem Hähne gehalten werden, müssen die Fallnester unbedingt kontrolliert, und auf jedem Ei muß die Nummer der Henne vermerkt werden, um stets eine Kontrolle möglich zu machen. Jeder anerkannte Zuchtbetrieb müsse ordnungsgemäß führen die Legelisten, ein Zuchtbuch für Alt- und Stammtiere, ein Kassenbuch, sowie ein Brut- und Aufzuchtbuch. Für die Festlegung der Leistungen gelte die Zeit vom 1. November bis 31. Oktober. Die von der Landwirtschaftskammer anerkannten Geflügelzuchtbetriebe müssen im wahrsten Sinne des Wortes Musterbetriebe für Geflügelhalter und -züchter sein. Der Erfolg werde sich in dem besseren Absatz der Zuchtprodukte zeigen.

An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache. Für die Zukunft sollen die anerkannten Betriebe regelmäßig, jedoch unangemeldet wenigstens einmal im Jahre durch Direktor Eickel kontrolliert werden. Allgemein wurde die Beschriftung der Eier gefordert. Besondere Anträge sind an den Eierüberwachungsausschuß zu richten. Wo Schwierigkeiten beim Absatz beschrifteter Eier entstehen, wende man sich unmittelbar an die Landwirtschaftskammer.

Des weiteren wurde Bericht erstattet über die drei ersten Leistungsprüfungen und über die in Vorbereitung befindliche 5. Leistungsprüfung, für die 56 Stämme Leghorn und Rhodeländer wie auch 8 Stämme zur Herdenleistungsprüfung genommen werden.

In der Aussprache wurde zunächst die Frage der Verfütterung von Kartoffelflocken an Geflügel behandelt. Die bisherigen Versuche haben ergeben, daß Kartoffelflocken in Mengen von 10—20 % dem Trockenmehlfutter beigemischt werden können. Durch die Landwirtschaftskammer soll an die zuständige Stelle der Antrag gestellt werden, einen Teil dieser Kartoffelflocken, die den anerkannten Betrieben gegeben werden sollen, durch Weizen zu ersetzen.

# Westfalentag 1933.

## Das genaue Programm.

‡ **Münster, 9. Sept.**

**Samstag, den 16. September.**

11—19 Uhr Führung durch die Stadt Münster. (Meldungen beim Verkehrsverein im Bahnhof. Die Führungen sind kostenlos.)

**Westfalenabend (Großer Schützenhofsaal).**

20,15 Uhr: Musikstück (Städt. Orchester Münster).
20,30—20,40 Uhr: Ansprache: Dr. Wagenfeld, Westfalenlied.
20,50—21 Uhr: Männergesangverein Constantia: 1. Heimat, 2. Tuck Hähnele.
21—21,10 Uhr: Ansprache: Dr. Glasmeier, 1. Strophe des Horst-Wessel-Liedes.
21,20—21,30 Uhr: Männergesangverein Constantia: 1. Trocken Brot und Spucke. 2. O Hannes wat 'n Haut.
21,30 Uhr: Altwestfälische Bauernhochzeit, endend mit dem Fahnenschlag.

**Sonntag, den 17. September.**

**Gottesdienste in allen Kirchen der Stadt.**

**Heimatkundgebung in der Halle Münsterland.**

10,45 Uhr: Einbringen der Fahnen und Einmarsch Abordnungen.
11—11,10 Uhr: Chor Männergesangverein Constantia: 1. Heimat, o Heimat. 2. Deutscher Glaube.
11,10—11,20 Uhr: Sprechchor.
11,20—11,25 Uhr: Begrüßungsansprache: Dr. Wagenfeld.
11,25—11,45 Uhr: Ansprache des Herrn Oberpräsidenten Frhr. v. Lüninck. 1. Strophe des Westfalenliedes.
11,50—12,15 Uhr: Ansprache des Reichsführers des VDA. Dr. Steinacher.
12,20—12,40 Uhr: Ansprache des Gauleiters Jos. Wagner, Bochum.
16 Uhr:

**Großkundgebung auf dem Hindenburgplatz.**

Von 19,30 Uhr ab:

**Lambertusfeiern in der gesamten Stadt.**

**Ausstellungen.**

Landesmuseum: 16. Sept. Ausstellung „Westfalen und der Osten" von 14,30—18 Uhr. 17. Sept. von 9,45 bis 13 Uhr und von 14,30—18 Uhr.

Städtisches Museum, Bergstraße: 16. Sept. Sonderausstellung „Literarisches Leben Westfalens in der Vergangenheit und Gegenwart", beide Tage von 9—18 Uhr.

*

‡ **Borghorst, 9. Sept. Maikäfer im September.** Von Mitgliedern des Freiwilligen Arbeitsdienstes des Borghorster Lagers wurden am Freitag drei lebende Maikäfer gefangen, die sich trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit in der warmen Herbstluft recht lebendig und rege zeigten. Die Maikäfer, die auf der Redaktion vorgezeigt wurden, werden gut daran tun, bald ihre Winterquartiere aufzusuchen. Immerhin ein seltener Redaktionsbesuch im September.

## Geschäftliches.

**Autobusverkehr zur Telgter Kirmes.**

Wie uns die Westfälische Autobus-Verkehrs-Gesellschaft, Münster, mitteilt, werden für den Verkehr zur Telgter Kirmes (Maria-Geburts-Markt) außer den fahrplanmäßigen Autobussen noch Einsatzwagen verkehren. Für Sonntag, den 10. September, sind die Abfahrzeiten vom Bahnpostamt Münster wie folgt festgesetzt: 12, 15, 16, 17, 19 und 21 Uhr. Die Rückfahrt von Telgte nach hier findet jederzeit bis nach Ballschluß statt. Für Dienstag, den 12. September, ist von hier nach Telgte von morgens 5 Uhr bis abends 23 Uhr ein 20-Minuten-Verkehr eingerichtet. Weitere Fahrten bis 4 Uhr morgens nach Bedarf. Von 23 Uhr bis nach Ballschluß findet Rückfahrt jederzeit statt.

**Ehe-Anbahnung.**

Für Katholiken, die zurückgezogen leben oder sonst keine Gelegenheit haben, einen Lebensgefährten kennen zu lernen, leistet der „Katholiken-Ehebund" unschätzbare Dienste. Die fast täglich eingehenden Anerkennungsschreiben beweisen seine erfolgreiche wie auch notwendige Tätigkeit, die er in der vornehmsten und diskretesten Weise bereits im 14. Jahre ausübt. Durch seine ideelle Bedeutung genießt dieser Bund großes Ansehen und die Billigung der kirchlichen Oberbehörden. Unverbindliche Auskunft erteilt: Neuland-Bund 17, Herne i. H.


**Hotel Escherhaus, Wesel a. Rh.**
Eröffnung Samstag abend 6 Uhr
2 Kapellen spielen zum Konzert und Tanz
Sonntag, ab 11 Uhr Frühkonzert. 16–18 Uhr Kaffee-Konzert mit Tanzeinlagen in den oberen Räumen. Ab 18.30 Uhr in den unteren Räumen Konzert, in den oberen Räumen Konzert mit Tanz.
Montag, 20 Uhr, in den oberen Räumen großer Volksabend.
Speisen und Getränke zu herabgesetzten Preisen.
Sämtliche Räumlichkeiten werden zur Besichtigung freigegeben und laden wir unsere verehrten Gäste zu einem Rundgang freundlichst ein. Jeder Gast erhält ein Führerheftchen.
Wir bitten, unser neues Unternehmen kräftig unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
W. Willemsen und Frau.

Dampfbettfedernreinigung
Das gute **Bett**
in Qualität und Preiswürdigkeit nach wie vor unübertroffen
bei **Holthaus**
Münster i. W.
Ludgeriplatz 5 Bogenstr. 5 Ludgeristr. 65
Die komplette **Möbel-, Betten- und Wäscheausstattung**
in einfacher bis zur elegantesten Ausführung äußerst preiswert.

**Landwirte!!**
**Stille**
Dreschmaschinen sind die besten
F. Stille, Maschinenfabrik,
Münster i. W. Gegründet 1877.

**Alles Getreide Beizt die Universal-Trockenbeize Ceresan oder Ceresan-Nassbeize (U 564)**
Einfach! Sicher! Billig!

**Knipper-Reisen**
Am 16. u. 30. September, 14. Oktober.
12 Tage Rom-Venedig Luzern, Genua, Rom, Florenz, Venedig, Bozen, München . . . 218.–
14 Tage Rom-Neapel Luzern, Genua, Rom, Neapel, Pompeji, Capri, Florenz, Mailand, Basel . . . 298.–
9 Tage in die Schweiz Eine herrliche Erholungsfahrt zum schönen Vierwaldstätter See . . . 128.–
10 Tage deutscher Süden Schwarzwald, Bodensee, Allgäu, Königsschlösser, Bayr. Hochgebirge . 148.–
11 Tage nach Garmisch Eine prachtvolle Erholungsreise ins Bayrische Hochgebirge . . . 124.–
Preise ab und zurück Köln, inkl. Bahn- u. Dampferfahrten, bester Hotels und Verpflegung, Trinkgelder, Führungen, Besichtigungen. Prospekte durch die Allein-Vertretung Reisebüro M. Lückertz Münster i. W., Drubbel 4.

**Auktion**
Donnerstag, den 14. September 1933
vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr,
sollen im Saale d. Frau Wwe. Deerbake, Münster, Engelstr. 59 (Zum Lindenwirt), die verfallenen Pfänder
Nr. 36987—40919 und Nr. 36709, 41162, 41744
durch den beeidigten Auktionator Herrn Johannes Gildhaus meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.
Dieselben bestehen in Uhren, Kleidungsstücken, Stoffen, Wäsche, Brillanten, Gold- und Silbersachen, Fahrrädern usw.
Etwaige Verkaufsüberschüsse können binnen 14 Tagen im Geschäftslokale, Winkelstraße 19, oder innerhalb Jahresfrist bei der Armenkasse in Empfang genommen werden.
**August Busch**
Münster i. W. Winkelstr. 19.

Zu verkaufen oder zu verpachten eine gut eingeführte
**Metzgerei mit Wohnung**
wegen Geschäftsveränderung in Ibbenbüren (Holland) Nachfrage bei L. Menzo Winterswijk, (Holland), Weurden 58

Günstige Gelegenheit! Eine in guter Lage Münsters gelegene
**Bäckerei**
ist zu verpachten. Das im besten Hause seit ca. 50 Jahren betr. gutgehende Kolonialgeschäft muß mitübernommen werden. Ang. unt. A 6 5 an d. Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Sicheres Einkommen mit der neuesten elektr.
**Heißmangel**
Erleichterte Zahlweise. Ueber 900 Betriebe eingerichtet. Anfragen an Johs. Isselburg, Inh. Meier a. M. 12571

Treibe am Samstag, den 9. d. M., mit
**30 guten 5-6 Monate alten rheinisch-belg. Stutfohlen in Telgte**
(Stallung Wirtschaft Ww. Delsen)
ein und stelle selbe zu kulanten Bedingungen zum Verkauf. Nehme auch andere Tiere in Tausch.
Hugo Hertz, Münster i. W.

**Kottenverkauf.**
Die in Börnste unter Nr. 52, unweit der Chaussee Dülmen—Lette, (1 Stunde von Dülmen) belegene Besitzung des Herrn Bernhard Wiesker, bestehend aus drei massiven Gebäuden mit ca. 20 Morgen Ackerland, ist mit lebendem und totem Inventar, einschl. Ernte, sofort durch mich zu kaufen. Elektr. Licht und Kraft vorhanden. Antritt nach Wunsch. Solvente Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Dülmen, den 6. September 1933
Heinrich Bödiger, vereid. Auktionator.

**Verkauf.**
Geschäftshaus im Zentrum der Stadt Rheine, in welchem 35 Jahre ein aufgebende Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft betrieben wird, ist infolge Sterbefalles mit den Warenvorräten durch mich öffentlich zu verkaufen. Bäckereieinrichtung ist vorhanden.
Rheine, den 8. September 1933. [4112
Joseph Vollmer, beeid. Auktionator.

**Radio**
die neuesten Geräte aller Firmen stets vorrätig im [4048
Musik- u. Radiohaus F. Riesenbeck,
Münster i. W., Mindenerstr. 8, Tel. 26138

Kaufe jeden Posten gebrauchte [2377
**Auto-Decken Schläuche**
Leo Bronk, Münster, Horst-Wessel-Str. 18, Telefon 2006.

**Gute Stellung**
verdankt mancher dem täglichen Studium des „Zeno"-Arbeitsmarktes.
**Auch Sie**
handeln klug, wenn Sie jeden Tag den Stellen- und Arbeitsmarkt d. „Zeno" verfolgen.

**Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt**

**Angebote**

Suche für sofort ehrl., kath.
**Mädchen**
im Alter von 18-20 J. für alle Hausarbeiten bei Familienanschluß.
Frau Heinrich Gauges, Ochtrup-Horst.

Gesucht, kl., ehrl.
**Mädchen**
nicht unter 20 Jahren, bewandert in Hausarb. und Gäste-Bedienung für anständigen Wirtschaftsbetrieb gesucht. Bild u. d. Zeugnisse an Frau Heinrich Wolters, Bahnhofswirtschaft, Herbest-Dorsten.

Zum 1. oder 15. Okt. ält., kath., in Küche u. Haushalt durchaus erfahrenes, kinderliebes
**Mädchen**
für herrschaftl. Haush. in Münster ges. Zweitmädchen vorh. Früheres Mädchen war 6 Jahre bei mir. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. A B 241 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. 140698

Braves, kath.
**Mädchen**
für Landwirtschaft, zu möglichst bald gesucht.
Ww. Runge, Alverskirchen, Kreis Münster.

Kath., gesund, kräftig
**Dienstmädchen**
welches schon in Gasthausbetrieb tätig war, gesucht.
Offert. unt. 9092 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt i. W.

**Lehrköchin**
kath., nicht unt. 18 J., ohne gegenw. Verpflicht. zum 1. Nov. gesucht. Off. unter Z 758 an die Dorstener Volkszeitung in Dorsten. 4099

Suche zum 15. 9., spätestens 1. 10. sauberes
**Mädchen**
nicht unter 20 Jahren, das jede Hausarbeit verrichten kann.
Frau R. Bittner, Bocholt i. W., Horst-Wessel-Platz.

Suche zum 1. Oktober ehrliches kaud. kath.
**Mädchen**
nicht unter 18 Jahren, mit nur guten Zeugn. oder Empfehlungen.
Franz Wolters, Bäckerei u. Wirtschaft, Borken i. W., Heilige-Geist-Straße 16

Suche zum 1. Oktober für herrsch. Haushalt nach Münster, kinderl. kath., junges
**Mädchen**
(ohne Kochen) welches schon einige Jahre in Stellung war. Off. u. A B 243 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Junge kath.
**Verkäuferin**
für Lebensmittelgesch. (Bäckerei u. Kolonialwaren) mit guten Empfehlungen u. Zeugn., die im Verkehr mit Stadt- u. Landkundsch. bewandert ist, findet als Stütze der Hausfrau in Geschäft und Haushalt angenehme Stellung.
August Austermann, Ahlen i. W., Dolbergerstraße 6.

Suche für sofort einen kathol. tüchtigen
**Knecht**
von 18—19 Jahren für alle landw. Arbeiten.
B. Thöer, Münster, Mecklenbeck 27.

**Vertreter**
für Saatkartoffeln usw. i. Norddeutsche Saatz.-Zentrale, Ostfert. unter A B 242 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Kath. Landwirtssohn z. 1. 10. als
**Ackerknecht**
gesucht.
Gutsbesitzer H. Notarp, Münster i. W., Bauerschaft Laer.

Für sofort tüchtiger
**Melker**
und zum 1. Oktober
**Knecht**
gesucht.
Gutsbesitzer B. Henr. Schmann, Hohenholte.

**Schriftl. Heimarbeit**
Verlag Vitalis, München 13

**Gesuche**

Junges **Mädchen**, 20 Jahre, f. Haushalt, auch im Geschäft und Büro erfahren,
**f. Stellung**
im Haushalt oder derselben. Offert. unter C 63 an die Ahlener Volksztg., Ahlen, erbet.

Junges, gebild. Mädchen, 20 J., kath., seit 3 Jahren im elterlichen Hause tätig, sucht
**Stelle als Haustochter**
bei vollständig. Fam.-Anschl. u. etw. Taschengeld. Off. unt. Z 7 an Tageblatt Ochtrup i. W. erbeten.

**Heiratslustigen**
liefere ich gegen Bedarfsdeckungsscheine aus dem Ehestandsdarlehen:
Kopfkissen
Oberbetten
Plümos
Steppdecken
Wolldecken
Kamelhaardecken
Polstermatratzen
u. Metallbettstellen
Besuchen Sie mich ohne Kaufzwang oder verlangen Sie schriftl. Angebot
Theodor Cloer
Münster i. W. Ludgeristraße 9

**Große, altangesehene Versicherungsgruppe** sucht an allen Plätzen des Münsterlandes vornehmlich in **Dorsten, Borken, Bocholt, Dülmen, Coesfeld, Stadtlohn, Ahaus u. Borghorst**
geeignete **Mitarbeiter**
die über gute Beziehungen verfügen und an intensives Arbeiten gewöhnt sind. Angebote unter DO 5403 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund.

Kaufmännisches Büro in Lingen stellt einen
**Kontoristen**
ein der flott stenographieren und maschinenschreiben kann. Es kommt nur ein Nationalsozialist, der vor dem 30. Januar Parteimitglied war, in Frage. Handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf unter Nr. 7787 an Lingener Tageszeitung, Lingen-Ems, erbeten.

**Selbstständige Existenz**
nachhaltig dauernd und lohnendem Einkommen sichert sich wer schnell den [4 92
Bezirksalleinvertrieb
unseres gesch. gesch. Massenartikels übernimmt Lad n und Branchekenntnisse unnötig.
Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden-Biebrich.

**Routinierter Nähmaschinenverkäufer**
für den Verkauf erster Markenfabrikate an Private sofort gesucht. Höchste Provision und kleiner Spesenzuschuß pro Maschine werden garantiert. Angebote unter D K 8150 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen.

Alte deutsche [4063
**Tabakpfeifen-Fabrik**
sucht für die Reg.-Bez. Münster, Osnabrück und Minden einen gut eingeführten
Vertreter auf Provisionsbasis. Fr. Angeb. unt. A 599 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

**Landwirtsch. Entscheidungen**
Beratung und Durchführung der Anträge und Erledigung des gesamten Schriftverkehrs durch erfahrenen Fachjurist.
Sprechstunden
Dienstags, Donnerstags u. Samstags vormittags ab 9 Uhr.
Münster i. W., Zumbrockstraße 16.

*Wenn ich einmal heirate*
dann kaufe ich meine Möbel bei Heilborn. Ueberall, wo ich Heilborn-Möbel sehe, wohnt die wahre Behaglichkeit und dabei sind die Preise ungewöhnlich niedrig.
**Möbelhaus Heilborn**
Münster i. W.
Hauptgeschäft: Kuhstraße 14
Sonderausstellung: Alter Steinweg 27a
Gegründet 1874
Bedarfsdeckungsscheine für die Ehestandshilfe werden angenommen

Fast neuer
**Bechsteinflügel**
und mehrere sehr wenig gespielte
**Klaviere**
darunter allererste Marken, von Mk. 350,— an bar abzugeben
**Pianohaus A. Hoffmann,**
Münster, Frauenstr. 9

**Für kath. Kreise**
Ehepartner, Finanz. u. Beamtenpart. bietet d. reelle Großinstitut
**Fortuna**
Zentrale Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35 R 416115
Dortmund, Wettenhellmen 134, Elberfeld, Düsseldorf, Duisburg, Köln
Viele Dankschreiben beweisen m. Erfolge. Besuchen auch Sonntags

**Ehe** Neuzeitliche Anbahnung
- Für Katholiken
- alle Kreise
- Große Erfolge!
- Einheiraten
- Kirchl. Billigung

Neuland Bund 17
Herne i. W.

Kath. Gutsbes., 30 J., mit schuldenfr. Hof v. 180 Morgen, im Kreise Coesfeld gel., wünscht mit drag. kath. Mädchen v. Lande bekannt zu werden zwecks
**Heirat**
Strengste Verschwiegenheit wird verlangt u. zugesichert. Ausführl. Zuschr. mit Bild erbet. unt. M C 205 an d. Zentral-Zeit.-Büro, Münster, Lagerstraße 88.